A historical map of Greifswald, showing the city's layout with streets, buildings, and a central square. The map is drawn in brown ink on a light background, with some buildings colored in red and yellow. The word 'Greifswald' is written in the lower left area of the map.

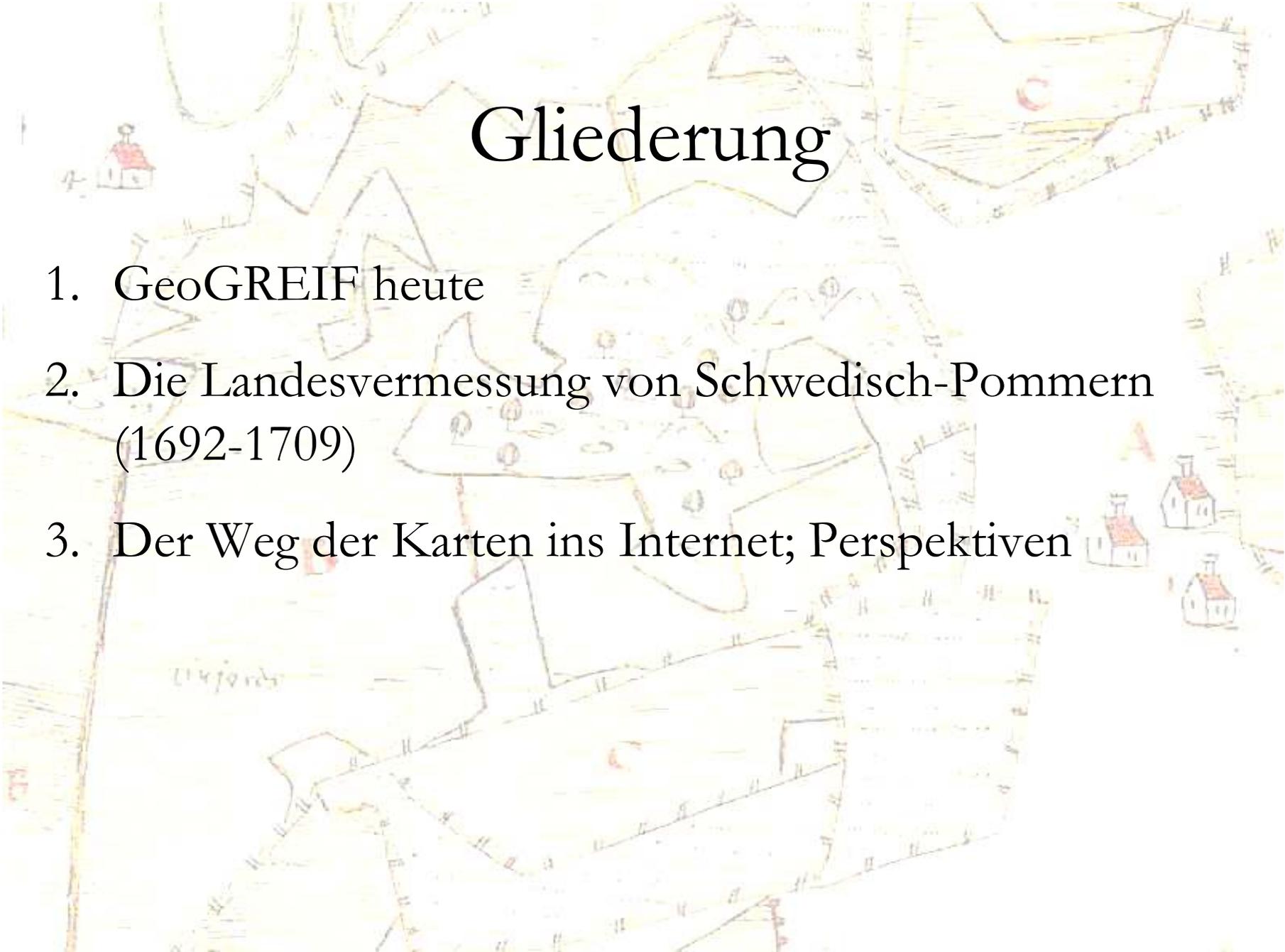
Greifswalder (historische) Kartensammlungen im Internet:

Aktueller Stand, Erfahrungen, Perspektiven

Prof. Dr. Reinhard Zölitz-Möller

Institut für Geographie und Geologie

der Universität Greifswald

A historical map of a village, likely from the 17th or 18th century. The map shows a central church with a red roof and a steeple. The village is surrounded by fields and a network of roads or paths. The map is drawn in a simple, hand-drawn style with brown and red ink on a light background. The word 'Gliederung' is written in a large, black, serif font across the top of the map. Below the title, there is a list of three items. The map also features some handwritten text, including 'Uyford' in the lower left and 'A' in the lower right.

Gliederung

1. GeoGREIF heute
2. Die Landesvermessung von Schwedisch-Pommern (1692-1709)
3. Der Weg der Karten ins Internet; Perspektiven

1. GeoGREIF heute



Greif - GeoGREIF

Willkommen

Im Bereich "GeoGREIF" der "Greifswalder Digitalen Bibliothek".

GeoGREIF enthält Karten und Kartenwerke, die am Institut für Geographie und Geologie der Universität Greifswald bzw. im Landesarchiv Greifswald im Original verfügbar sind.

Insgesamt können 21020 Karten recherchiert werden, 8832 Karten liegen komplett oder in Ausschnitten als digitale Derivate vor und können online betrachtet werden.

Diese Sammlungen sind von großem Interesse für die Fachbereiche **Geographie und Geologie**, vielfach aber auch für die **Geschichtswissenschaft**, die **Sprachwissenschaften**, die **Ökologie** und den **Landschaftsbau** und nicht zuletzt für die **Genealogie**.

GeoGREIF weist zu jeder erfassten Karte die wichtigsten **Metadaten** im DublinCore-Format nach, die ein leichtes Auffinden ermöglichen. Die Karten sind **thematisch geordnet** in verschiedenen Sammelgebieten abgelegt. Die Sammlungen werden **kontinuierlich erweitert** durch die MitarbeiterInnen des Instituts für Geographie und Geologie der Universität Greifswald.

Greif

ist ein Projekt der Universität Greifswald.
is a project of the University Greifswald.

Willkommen

Welcome

Neu in Geogreif

New Contents

Gästebuch

Guest Book

Sammlungen

libraries

- Atlanten
atlases
- Bodenschätzungskarten
valuation maps
- Deutsche Grundkarten
German maps
- Handskarten
expedition and travel maps
- Geologische
Meßtischblätter

Ressource vor

- 645 Deutsche Grundkarten, diese liegen noch nicht als digitale Ressource vor

Start | Dürre | PPT_Daten | Microsoft Power Point - ... | Greif - GeoGREIF - WL... | Internet | 100% | 10:53

<http://geogreif.uni-greifswald.de/geogreif>

Inhalte

- GeoGREIF enthält **Karten und Kartenwerke**, die am Institut für Geographie und Geologie der Universität Greifswald bzw. im Landesarchiv Greifswald im Original verfügbar sind.
- **Insgesamt können 21620 Karten recherchiert werden, 8832 Karten liegen komplett oder in Ausschnitten als digitale Derivate vor und können online betrachtet werden.**
- Diese Sammlungen sind von Interesse für die Disziplinen **Geographie und Geologie**, vielfach aber auch für die **Geschichtswissenschaft**, die **Sprachwissenschaften**, die **Landschaftsökologie** und nicht zuletzt für die **Genealogie**.
- GeoGREIF weist zu jeder erfassten Karte die wichtigsten **Metadaten** im DublinCore-Format nach, die ein leichtes Auffinden ermöglichen. Die Karten sind **thematisch geordnet** in verschiedenen Sammelgebieten abgelegt. Die Sammlungen werden **kontinuierlich erweitert** durch die MitarbeiterInnen des Instituts für Geographie und Geologie der Universität Greifswald.

Katalog, noch keine Scans:

- **468 Atlanten**, zu 290 Atlanten liegen die Inhaltsverzeichnisse bzw. Teilausschnitte als digitale Ressource vor
- **329 Bodenschätzungskarten**, diese liegen nicht als digitale Ressource vor
- **645 Deutsche Grundkarten**, diese liegen noch nicht als digitale Ressource vor
- **64 Karten des Deutschen Städteatlas**, diese Karten liegen derzeit nicht als digitale Ressource vor
- **2 Expeditions- und Reisekarten**, mit insgesamt 0 digitalen Derivaten
- **947 Geologische Maßstabblätter**, diese Karten liegen überwiegend nicht als digitale Ressource vor
- **169 Hangneigungskarten**, diese Karten liegen überwiegend nicht als digitale Ressource vor

Katalog und Kartenscans



- **207 Historische Karten**, mit insgesamt 90 digitalen Derivaten
- **677 Historische Seekarten**, mit insgesamt 554 digitalen Derivaten
- **488 Historische Stadtansichten**, mit insgesamt 498 digitalen Derivaten
- **168 Internationale Weltkarten**, mit insgesamt 161 digitalen Derivaten
- **367 Katasterkarten**, mit insgesamt 167 digitalen Derivaten
- **957 Luftbilder**, mit insgesamt 116 digitalen Derivaten
- **1585 Matrikelkarten der Schwedischen Landesaufnahme von Vorpommern**, mit insgesamt 3032 digitalen Derivaten
- **diverse Sondersammlungen mit insgesamt ca. 7910 Karten**, zu ca. 344 Karten liegen digitale Derivate vor
- **149 Thematische Karten**, mit insgesamt 167 digitalen Derivaten
- **6200 Topographische Meßtischblätter**, mit insgesamt 3411 digitalen Derivaten

Rubrik „Stadtansichten



Greif - GeoGREIF - **Historische Stadtansichten und Pläne** *historical town's sights and maps*

Suche ...
Search ...

nach Name der Stadt | Signatur der Karte

via town's name | maps's signature

Wählen Sie einen Namen aus der Liste. Zu Städten die mit (*) gekennzeichnet sind liegen eine oder mehrere Karten digital vor. Bei sehr großen Karten liegen teilweise nur ausgewählte Kartenausschnitte digital vor.

Choose a name from the list. There is at least one digital derivative if the name is marked with an asterisk. There may be only cutouts if the map is quite large.

Güstrow (*)
Greifswald (*)
Rostock (*)
Schwerin (*)
Usedom (*)
Wismar (*)
Wolgast (*)
Mexico (*)
Niederlande

Suchergebnisse anzeigen - show results

In diesem Bereich befinden sich 488 Karten zu 341 Orten.
This library contains 488 maps referring to 341 locations.

Die hier verzeichneten Historischen Stadtansichten und Stadtpläne befinden sich im Besitz des **Instituts für Geographie und Geologie der Universität Greifswald**.
*All sights and maps listed here can be found at the **Institut für Geographie und Geologie der Universität Greifswald**.*

Willkommen
Welcome

Stadtansichten/Stadtpläne suchen

retrieve town's sights and maps

Zur 'Galerie'
enter 'gallery'

Suchergebnis „Rostock“



Greif - GeoGREIF - **Historische Stadtansichten und Pläne** *historical town's sights and maps*

Ihre Suchergebnisse

Karte: **Sta 219**

Titel: **Rostochivm.**

Stadt: **Rostock** (Mecklenburg-Vorpommern)

[Karte ansehen view map](#)

Metadaten zu dieser Karte:

- Titel: **Rostochivm.**
- Herausgeber/veröffentlicht von: **M. Merian**
- Art der Ressource: **Historische Stadtansicht**
- (Daten)format: **jpg, tiff auf Anfrage**
- (Daten)quelle: **Bestand des Instituts für Geographie und Geologie der Universität Greifswald**
- Urheber-/Nutzungsrechte: **Die Nutzung dieser Aufnahme fuer Forschung, Lehre und Privatgebrauch ist gestattet. Gewerbliche Nutzung, Reproduktion und Veröffentlichung nur mit schriftlicher Genehmigung des Instituts für Geographie und Geologie der Universität Greifswald.**

Metadaten zuletzt geändert am: **2006-11-08**

In diesem Bereich befinden sich 488 Karten zu 341 Orten.
This library contains 488 maps referring to 341 locations.

Die hier verzeichneten Historischen Stadtansichten und Stadtpläne befinden sich im Besitz des **Instituts für Geographie und Geologie der Universität Greifswald**.
*All sights and maps listed here can be found at the **Institut für Geographie und Geologie der Universität Greifswald**.*

Willkommen
Welcome

Stadtansichten/Stadtpläne suchen
retrieve town's sights and maps

Zur 'Galerie'
enter 'gallery'

Ansicht: Rostock



jpg-Bild

Rubrik „Meßtischblätter“

Greif - GeoGREIF - **Topographische Meßtischblätter** *topographic ordinance survey maps*

Topographische Meßtischblätter

Willkommen im Bereich Topographische Meßtischblätter.

Hier finden Sie eine Auflistung der Topographischen Meßtischblätter, die am Institut für Geographie und Geologie der Universität Greifswald einsehbar sind.

Es sind verschiedene **Ausgaben** der Karten, die **bis 1942** herausgegeben wurden, aufgeführt. Sie ermöglichen z. B. die Rekonstruktion der **Entwicklung des Verkehrsnetzes** und **Siedlungserweiterungen, Meliorations- und Forstmaßnahmen**, eignen sich zur Untersuchung von **Küstenveränderungen** und **Erosionserscheinungen** im Gelände.

Aufgrund vieler Interessensbekundungen werden in Folge Scans von Messtischblättern der **ehemaligen deutschen Gebiete** (Ost- u. Westpreußen, Hinterpommern, Posen, Neumark, Böhmen, Mähren, Schlesien etc.) den einzelnen Blättern zugeordnet.

Die Blattsschnitte der Karten sind den **Übersichten** zu entnehmen. Eine Blattnummer besteht immer aus vier Ziffern. Die ersten beiden Ziffern sind fortlaufend von oben nach unten zu lesen, die letzten zwei Ziffern jeweils von links nach rechts. Ein Beispiel für die Numerierung ist in den Übersichten enthalten.

Unter www.bkg.bund.de können topographische Messtischblätter älterer Ausgaben bestellt und käuflich erworben werden.

Mit sachlichen Hinweisen zur benutzerfreundlicheren Gestaltung oder mit fachlichen Fragen können Sie sich gerne an Hannelore Sattler ([sattler\(at\)uni-greifswald.de](mailto:sattler(at)uni-greifswald.de)) wenden. Mit technischen Fragen und Problemen wenden Sie sich bitte an Ulrike Najmi ([ulrike.najmi\(at\)uni-greifswald.de](mailto:ulrike.najmi(at)uni-greifswald.de)).

In diesem Bereich sind 6200 topographische Meßtischblätter verzeichnet. *This library contains 6200 maps.*

Die hier verzeichneten Topographischen Meßtischblätter befinden sich im Besitz des **Instituts für Geographie und Geologie der Universität Greifswald**. *All maps listed here can be found at the **Institut für Geographie und Geologie der Universität Greifswald**.*

Willkommen
Welcome

Karten anzeigen
retrieve maps

Übersichtskarten aller existierenden Meßtischblätter
outline maps of all maps existing

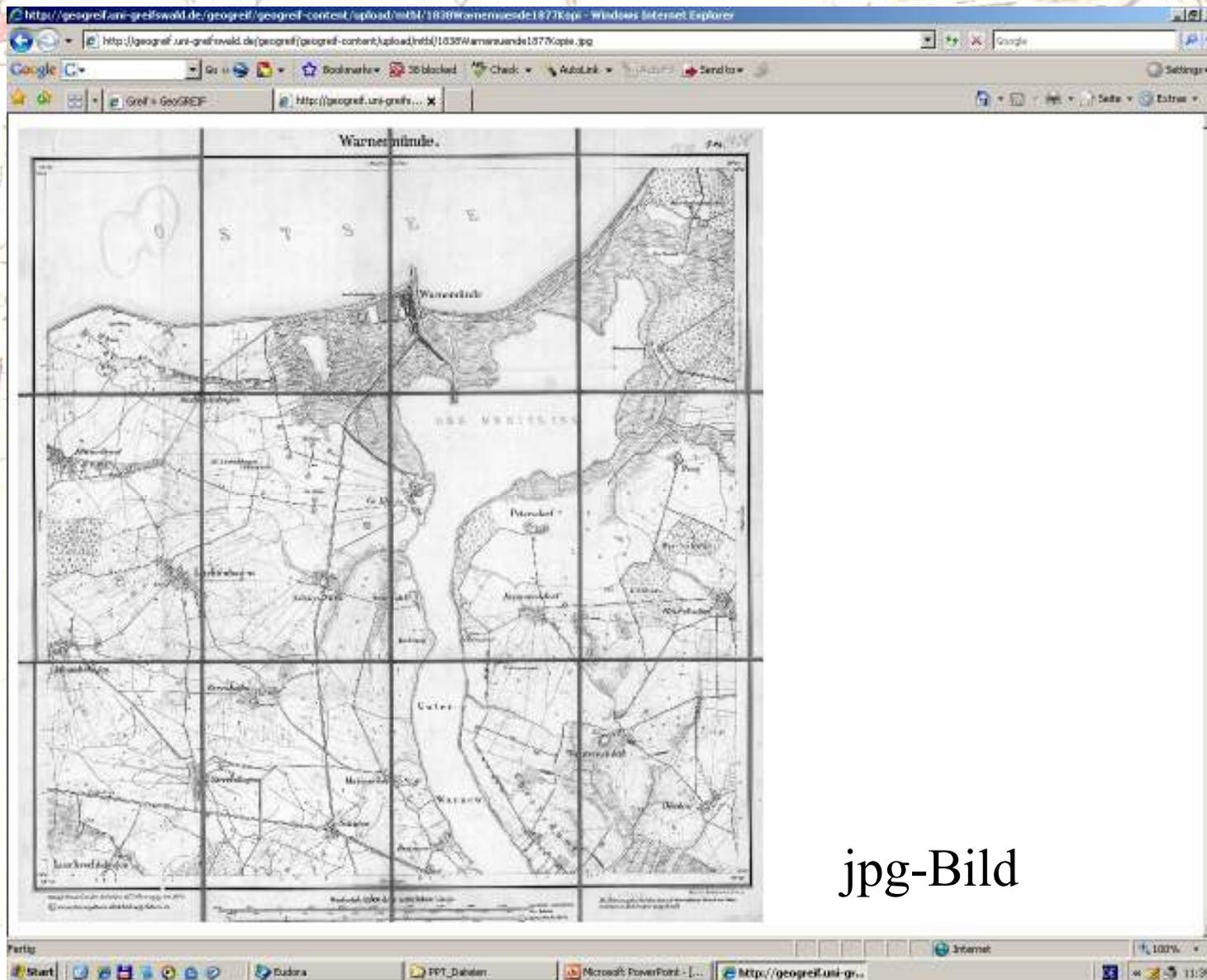
Online verfügbare Meßtischblätter nördliches Polen
outline map all maps available online: Northern Poland

Online verfügbare Meßtischblätter südliches Polen und Tschechien
outline maps all maps available online: Southern Poland and Czechia

Legende der Kartensymbole
legend



Meßtischblatt 1838 Warnemünde



jpg-Bild

Technik

- Das Basissystem GREIF wurde anfangs mit Hilfe von IBM Content Manager und MyCoRe entwickelt.
- Im Projektverlauf wurde auf die Verwendung von Open-Source-Komponenten umgestellt.
- Das produktive System läuft auf dem Betriebssystem Linux.
- Als Webserver wird ein Apache Server eingesetzt,
- als Datenbank-Backend eine MySQL-Datenbank (bei Bedarf ersetzbar durch Oracle-DB) und PHP.
- Speicherkapazitäten im Terabyte-Bereich werden vom Universitätsrechenzentrum zur Verfügung gestellt.
- Das Datenbank-Backup sowie die Langzeitarchivierung werden durch das Tivoli-Storage-Management-System von IBM unterstützt und sichergestellt.

Eingabeoberfläche: Admin

Greif Guten Morgen, **Reinhard Zöllitz-Möller**. [Abmelden, Mein Account]

Hilfe Profile Neue Inhalte Gästebuch Schwedische Landesaufnahme - Bibliothek **Schwedische Landesaufnahme**

Schwedische Landesaufnahme Startseite bearbeiten Orte Karten Dokumente Karte -> Ort(e) Dokument -> Ort(e)

Hier können sie die Kartensammlung um neue Karten erweitern.

Die Kartensammlung folgt diesen Prinzipien:

- Eine Karte – kann mehrere Orte enthalten. Auf einer Matrikelkarte sind eventuell mehrere Gemarkungen verzeichnet. Ein Dokument – kann mehrere Orte beschreibend enthalten. Entsprechend können einem Dokument mehrere Orte zugeordnet werden.
- Eine Gemarkung/Ort – kann auf mehreren Matrikelkarten verzeichnet sein. Stichwort: A-, B-, C- und D-Karten. Gleiches gilt für Orte und Dokumente.
- Die Metadaten werden einer Karte zugeordnet. Eine Karte ist eindeutig über ihre Signatur identifizierbar. Einem Dokument können ebenfalls Metadaten zugeordnet werden. Die Metadaten können über eine OAI-Schnittstelle abgefragt werden.
- Zu den Gemarkungen/Orten, wie sie auf einer bestimmten Karte verzeichnet sind, liegen in den Beschreibungs- und Revisionsbänden detaillierte Informationen vor. Diese Bände werden daher der Gemarkung/dem Ort, in Bezug auf diese bestimmte Karte, zugeordnet.

Daraus ergeben sich folgende Hinweise für die Erweiterung der Kartensammlung:

- Legen Sie die Karte an. Geben Sie die Signatur an. Geben Sie die Metadaten an. Speichern sie den Datensatz zur Karte ab.
- Ordnen Sie dieser Karte eine oder mehrere Gemarkungen/Ortschaften zu. Die Karte wird dann angezeigt, wenn nach einem dieser Ortsnamen gesucht wird. Eine Karte die keinem Ort zugeordnet ist, wird bei der Suche nicht berücksichtigt.
- Legen Sie daher, wenn nötig, einen neuen Eintrag für einen Ort an.
- In gleicher Weise können Sie Dokumente an einen oder mehrere Orte/Gemarkungen binden. Das Dokument wird genau bei der Suche nach einer der zugeordneten Gemarkung/Ortschaft angezeigt. Die Text- und Revisionsbände der Schwedischen Landesaufnahme beziehen sich immer auf eine Ortschaft, wie sie auf einer bestimmten Karte eingezeichnet ist, es liegt also eine Dreiergruppe: Karte – Ort – Dokument vor. Es sind aber auch Zweiergruppen Karte – Ort(e) möglich.



Nutzung

Greif

September 2007

Gelesene Seiten

Post	Gelesen
Topographische Meßtischblätter – Inhalt	17706
Topographische Meßtischblätter	1141
Internationale Weltkarten	1025
Matrikelkarten der Schwedischen Landesaufnahme: Ortsnamen-Suche	939
Historische Karten: Galerie	905
Historische Seekarten: Galerie	801
Topographische Meßtischblätter: Übersichtskarten	774
Historische Stadtansichten: Galerie	671
Topographische Karten Mittel – und Südosteuropas – Inhalt	647
Geologische Meßtischblätter	591
Matrikelkarten der Schwedischen Landesaufnahme von Vorpommern	571
Historische Karten: Regionen-Suche	555
Internationale Weltkarten: Übersichtskarte	454
Katasterkarten: Galerie	390
Historische Karten	381
Geologische Meßtischblätter: Übersichtskarten	374
Historische Stadtansichten: Regionen-Suche	358
Sondersammlungen: Sammelgebiete nach Regionen	329
Sondersammlung: Polen und Westpreußen	312
Deutsche Grundkarten (DGK5)	290
Deutsche Grundkarte	284
Historische Seekarten: Regionen-Suche	280
Luftbilder: Regionen-Suche	251
Matrikelkarten der Schwedischen Landesaufnahme von Vorpommern: Text- und Beschreibungsbände	236
Bodenschätzungskarten	226
Matrikelkarten (A-Karten)	210
Historische Stadtansichten	191
Matrikelkarten der Schwedischen Landesaufnahme von Vorpommern: Übersicht	183
Katasterkarten: Regionen-Suche	182
Historische Seekarten	176
Luftbilder	174

2. Die Landesvermessung von Schwedisch-Pommern

Das erste Katasterwerk auf deutschem Reichsboden:
Schwedische „Matrikelkarten“
1692-1709

„Schwedisch-Pommern“:
8 700 qkm



Schweden und die Matrikel

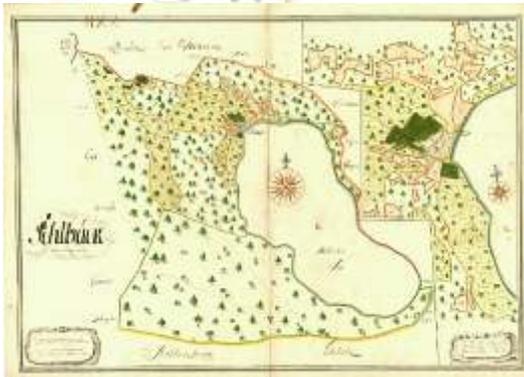
1630: Pommern wird von Schweden besetzt

1648: Schweden sichert sich im Frieden von Osnabrück u.a. Vorpommern und Rügen („Schwedisch Pommern“)

Das Gebiet befand sich nach dem Dreißigjährigen Krieg in einer demographischen und wirtschaftlichen Krise. Weite Teile des Landes waren entvölkert, viele Dörfer und Höfe lagen wüst.

Daher war der Wiederaufbau zu unterstützen, die allgemeine Notlage zu beheben und finanzielle Mittel für die Fortführung der schwedischen Großmachtpolitik zu ziehen.

Die Stockholmer Regierung strebte deshalb eine Überarbeitung der steuerlichen Bemessungsgrundlage an.



Reinkarte Ahlbeck

Schwedisches Vermessungswesen

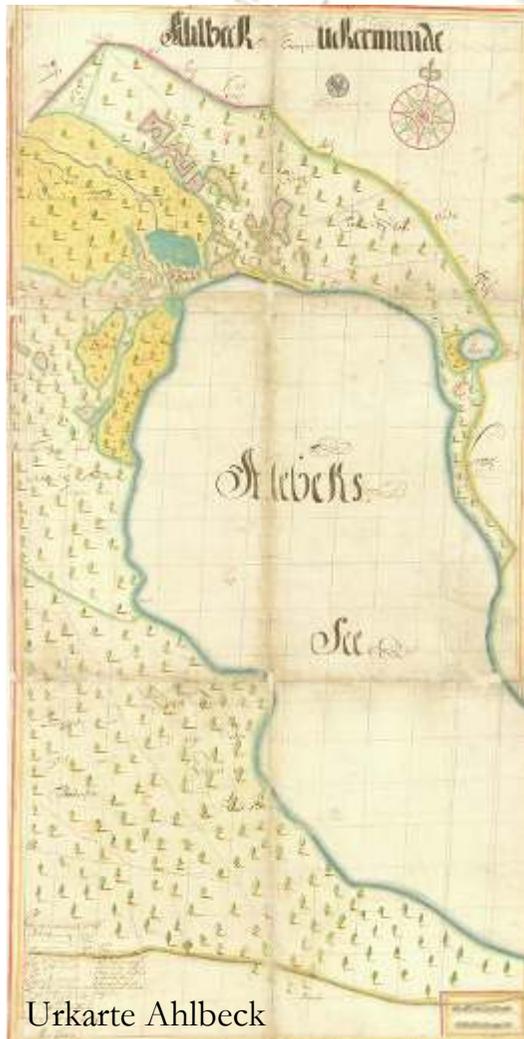
Schweden hatte im 17. Jahrhundert eine effektive Finanz- und Militärverwaltung entwickelt.

Grundlage dafür war auch eine moderne Steuerpolitik

Diese bediente sich einer zentralstaatlich organisierten kartographischen Landesaufnahme.

Das schwedische Vermessungswesen war früh entwickelt worden.

Schon seit 1628: zentrales Landmesserkontor, das die Kartierung des Landes und die geometrische Aufmessung des Grundbesitzes ab dem 17. Jahrhundert betrieb.



Urkarte Ahlbeck

Hindernisse in Schwedisch Pommern

Die Absicht, im Pommern durch Vermessung und Bonitierung der Gemarkungen ein neues Steuerkataster zu erstellen, stieß jedoch auf Widerstand:

Insbesondere der Ritterschaft war an einer exakten Vermessung ihrer Güter und einer entsprechenden Steuerlast nicht gelegen.

Auch fehlte vor Ort geeignetes, zur Vermessung geschultes Personal.

Nach mehreren vergeblichen Anläufen beschloss erst 1690 der schwedische König Karl XI. die Entsendung einer Landmesserkommission zur Durchführung der notwendigen Arbeiten und versah sie mit genauen Instruktionen.

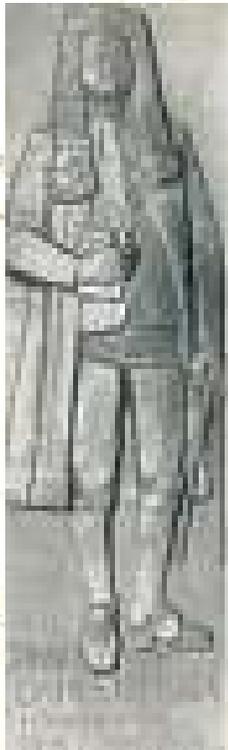


Urkarte Mitzow

Die Landmesser

Die Landmesser sind namentlich bekannt:

Leitung: Karl Griepenhelm, Johan Transköld, Gunno Eurelius (Dahlstierna)



Landmesser: Arvid Carlmark, Brynolf Hesselgreen, Simon Skragge, Olof Spaak, Anders Jernström, Lars Hafman, Peder Wising, Johan Petersen, Abraham Hesselgreen, Johan Gabriel Höök, Lorens Balck, Abraham Vulf, Jonas Sund(ahl), Johan Hesselgreen, Peter Bursic, Mathias Hesselgreen, Samuel Griese, Nils Gernmann, Anders Norrdahl, Peter Brodthagen, Matias Sjömann, Johan Diedrik Plennies

Sie stammten fast alle aus Schweden, viele von ihnen hatten in Uppsala studiert und waren zu Geodäten ausgebildet worden.

Die Landesaufnahme in Schwedisch Pommern



1692 – 1698:
Vermessung der Dorf-, Guts- und
Stadtgemarkungen

1703 - 1705:
Revisionsvermessung des
inzwischen wieder rekultivierten
Bodens

1705 – 1709:
Vermessung der Städte Stettin,
Stralsund, Greifswald, Anklam
und Wolgast (Haus für Haus)

Die Vermessungen



sydaby.eget.net/map/Image1.jpg

Die Arbeiten begannen immer im Frühjahr (Mai). Die Landmesser reisten über Land und nahmen zusammen mit einem Gehilfen die Messungen vor und fertigten die Skizzen und Urkarten.

Das Vermessungsverfahren beruhte auf einer Kleintriangulation jeder Gemarkung für sich:

An markanten Punkten wurden Signalstangen aufgestellt und mit der Messkette wenige Basislinien möglichst genau eingemessen.

Hilfsmittel: Meßtisch, Diopterlineal, Kompaß, Messkette

Das Ergebnis sind vergleichsweise präzise „Inselkarten“ für jeweils eine Gemeinde, manchmal auch mehrere auf einem Blatt.

Winterarbeit



Über Winter, ab Mitte Oktober, quartierten sich die Landmesser in den Städten ein und fertigten sorgfältig die ästhetisch sehr ansprechenden Reinszeichnungen der Karten ...

... sowie Reinschriften der Beschreibungs- und Ausrechnungsbücher in schwedischer Sprache.

Das Ergebnis

**Farbige Gemarkungskarten in
Ur- und Reinzeichnung**

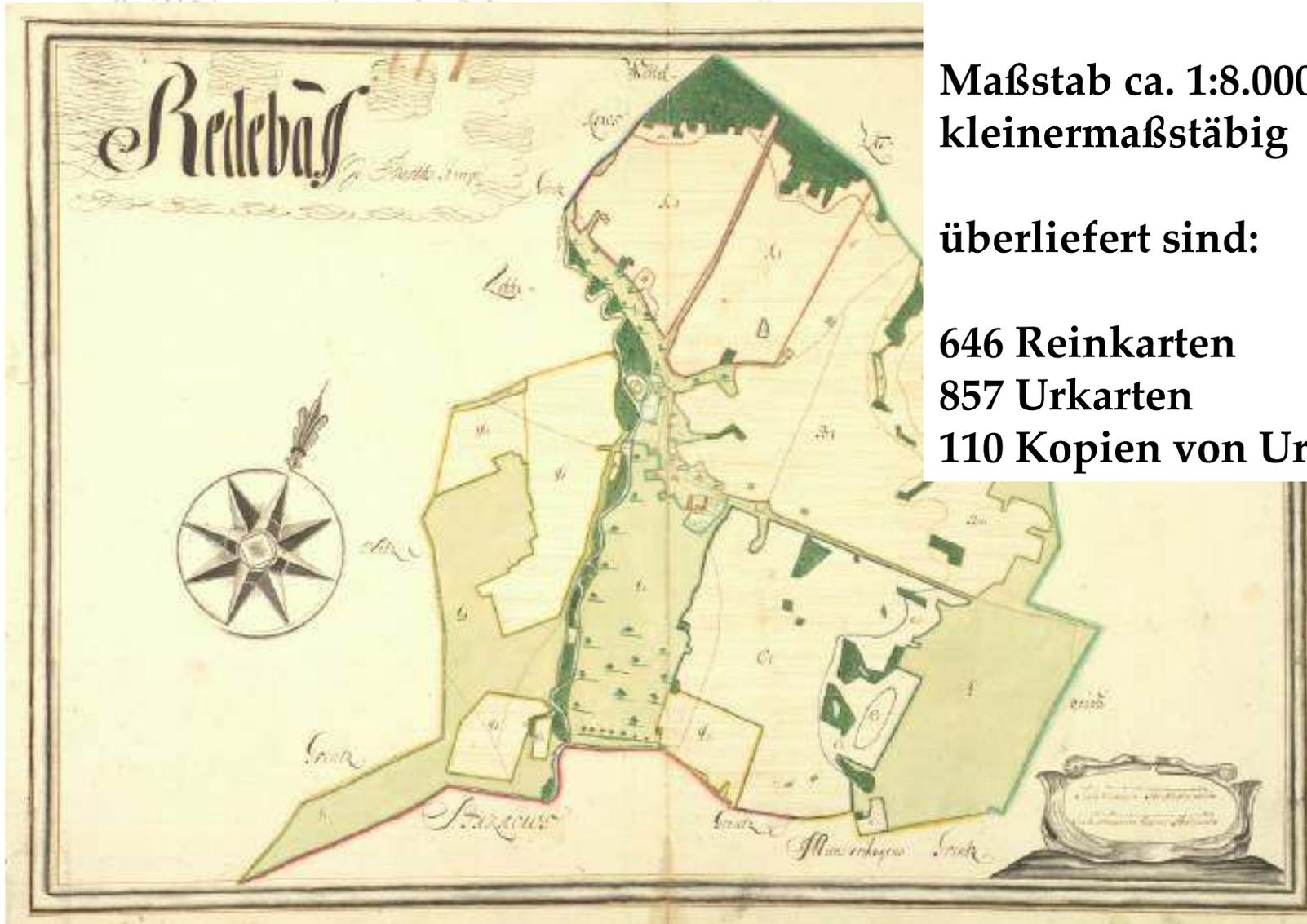
**Maßstab ca. 1:8.000, teilweise
kleinervermaßstäbig**

überliefert sind:

646 Reinkarten

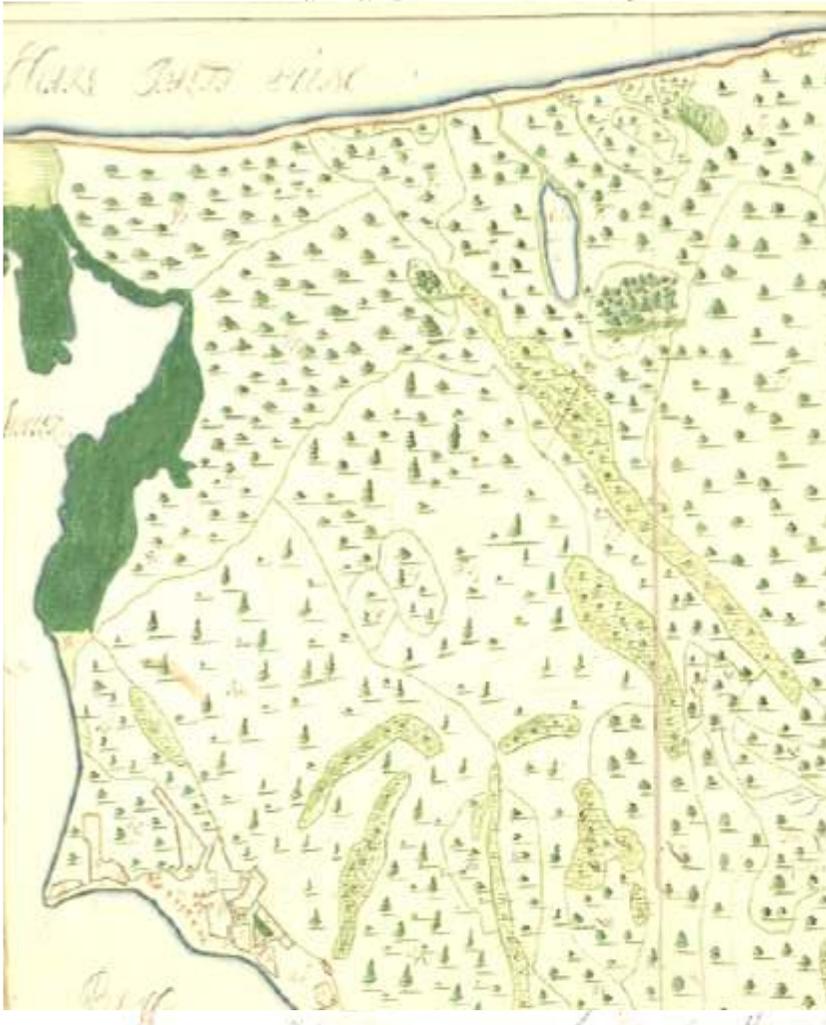
857 Urkarten

110 Kopien von Urkarten



Reinkarte
von Redebas
(1695)

Genauigkeit



Reinkarte des Darß mit Prerow (1696)

Die Präzision der Landesaufnahme ist meist sehr gut.

Wirtschaftlich weniger genutzte Gebiete konnten jedoch nicht so genau vermessen werden.

Vor allem Uferzonen, vernässte Flächen (Moore, Sümpfe) und große Waldgebiete waren technisch und von der Begehrbarkeit schwierig zu vermessen.

Hier manchmal nur ungenaue Informationen zu erhalten, zum Beispiel über Grenzverläufe, die nicht immer exakt festgelegt waren.

Hier ist mit mehr Ungenauigkeit zu rechnen.

Beschreibungsbände

Handwritten text in cursive script, likely a date or title, partially obscured by the header.

M. S. Geometrie...

234

Handwritten text in cursive script, likely a list or inventory of items, including names and descriptions.

Beschreibungsbände ebenfalls in Ur- und Reinschrift, es sind 74 von ihnen überliefert

Die Sprache ist i.d.R. „Älteres Neuschwedisch“

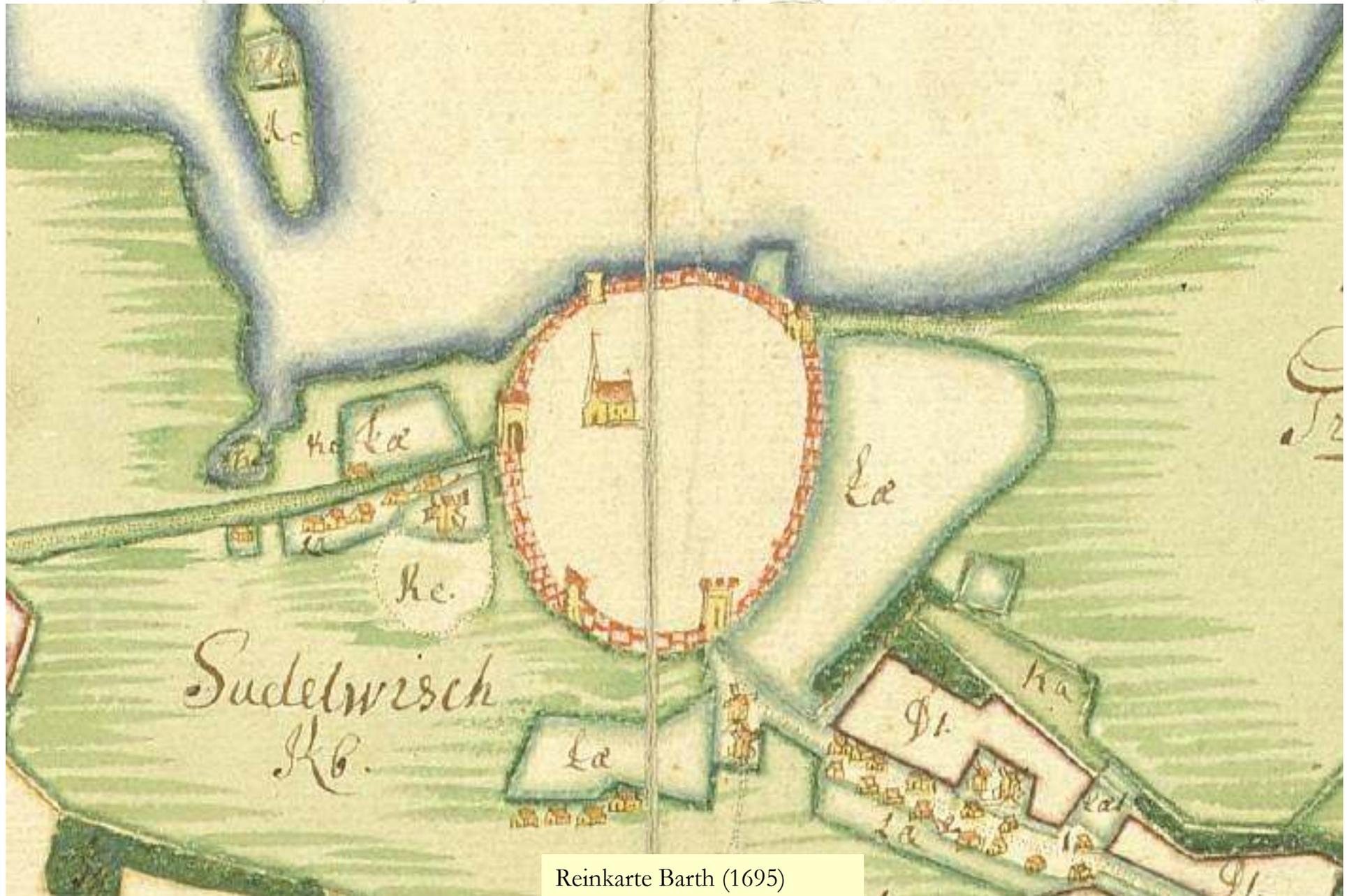
Informationen zur Beschaffenheit der Kulturlandschaft, deren Nutzung sowie deren natürlicher wie wirtschaftlicher Ertragsfähigkeit

Angaben zu den Eigentums- und Besitzverhältnissen sowie zu Nutzungsrechten und den Leistungen aus Nutzungsverhältnissen

Haushaltsvorstände, Viehbesatz sowie Ausstattung von landwirtschaftlichen Betrieben.

Details

Kirchen und Adelssitze werden gelegentlich im individuellen Aufriß dargestellt.



Reinkarte Barth (1695)

Details

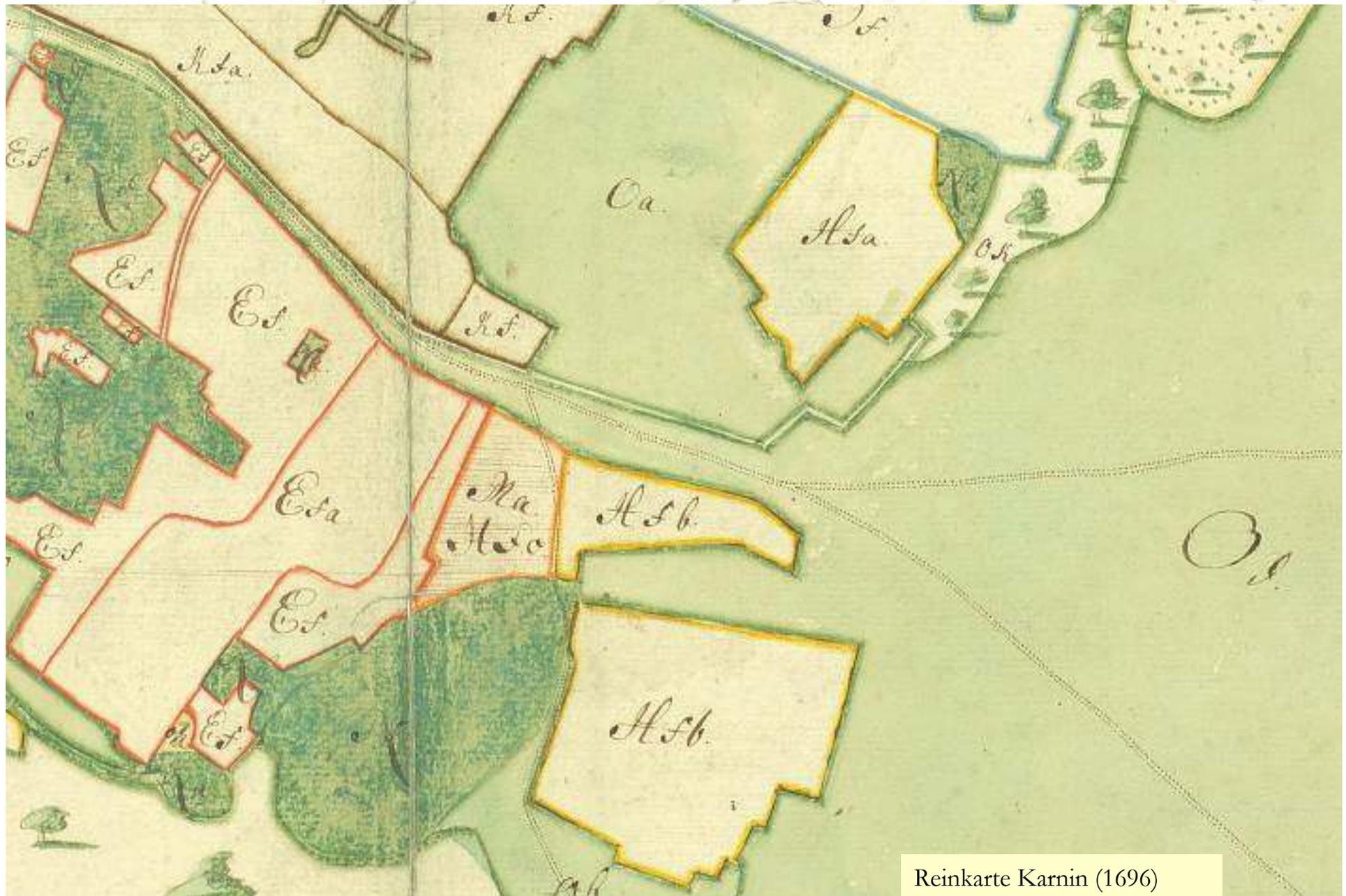
Ödäcker (wüste Äcker) werden farblich von bewirtschafteten Äckern unterschieden



Reinkarte Karnin (1696)

Details

Wiesen dunkelgrün, Weiden helleres Grün, Acker weiß oder leicht braun getönt durch Schraffur



Reinkarte Karnin (1696)

Details

Wald: Baumsignaturen
(meist Waldweide)

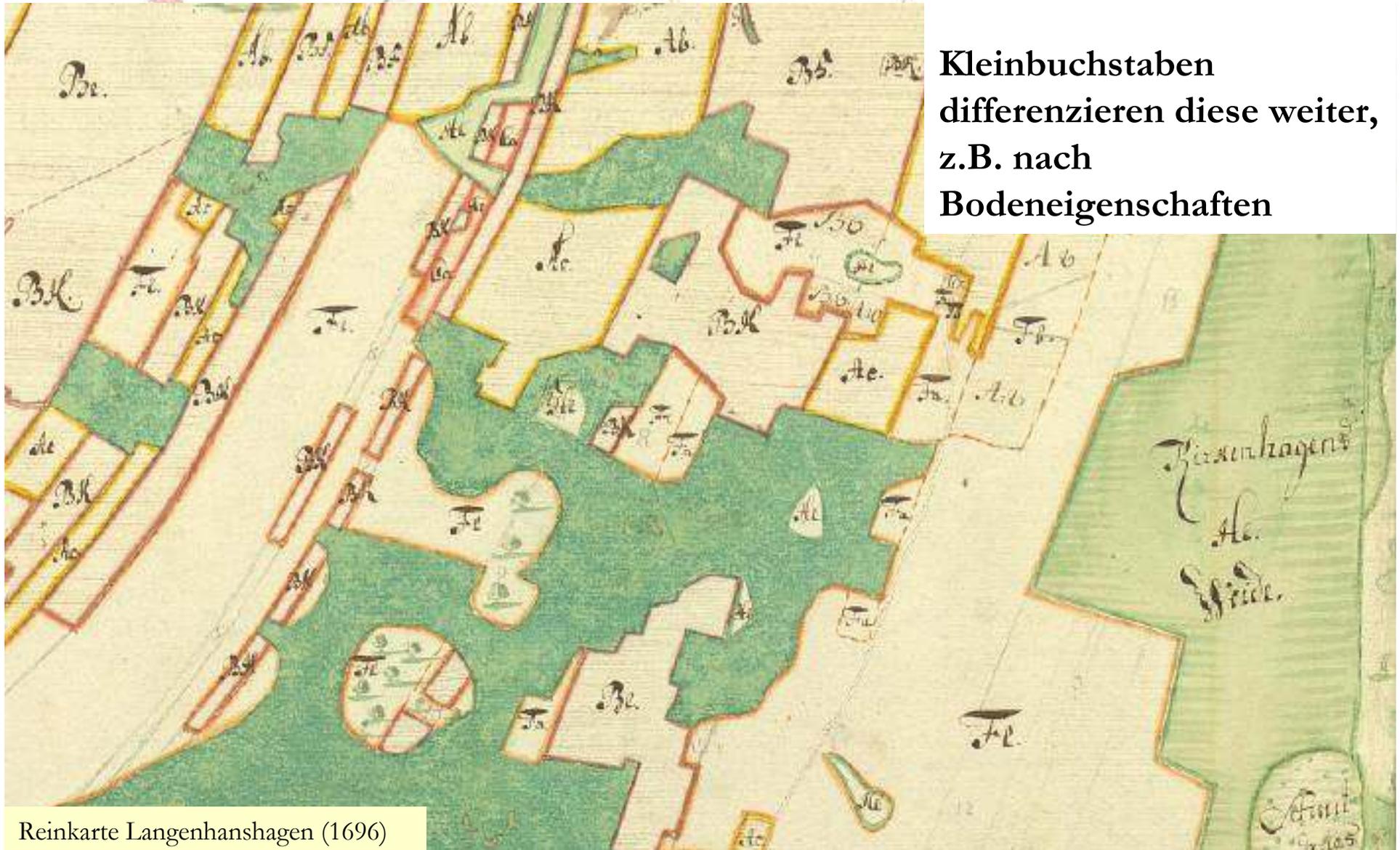


Reinkarte Darß/Prerow (1696)

Bezug zum Beschreibungstext

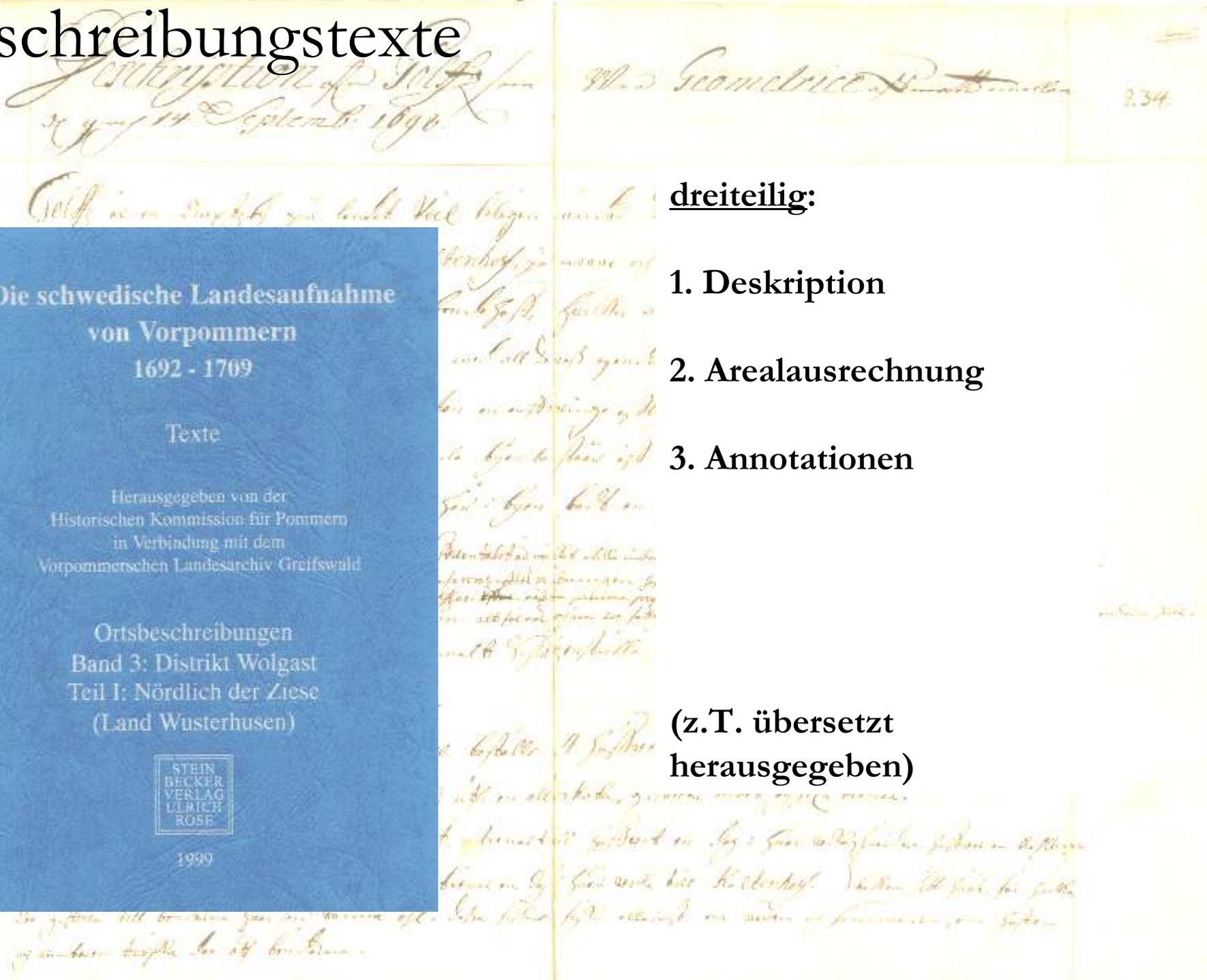
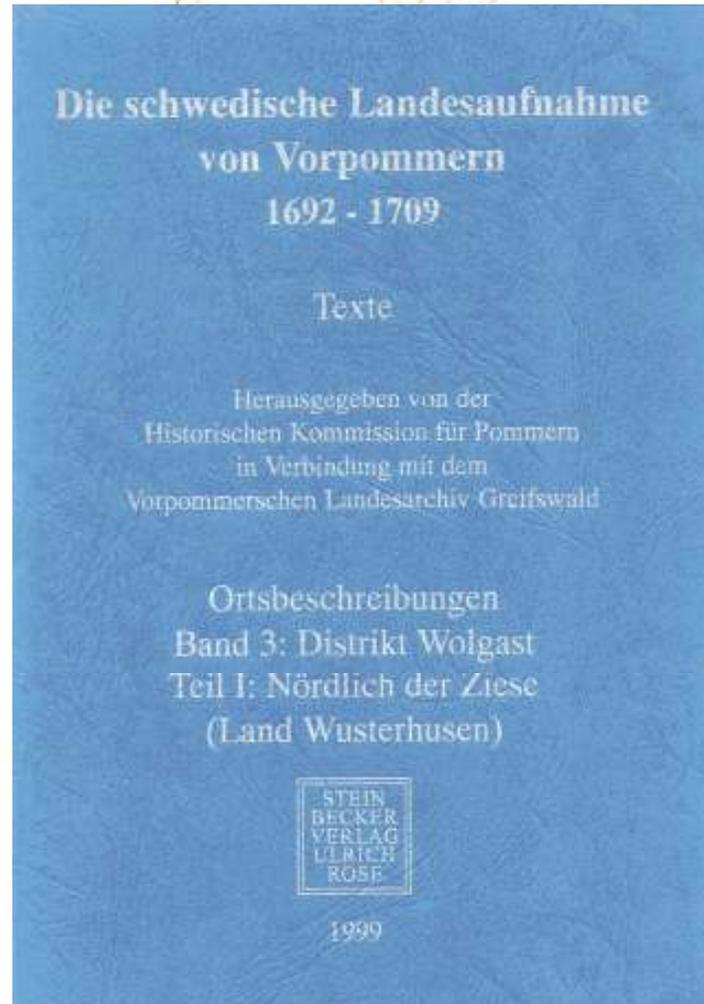
**Großbuchstaben für
Feldschläge**

**Kleinbuchstaben
differenzieren diese weiter,
z.B. nach
Bodeneigenschaften**



Reinkarte Langenhanshagen (1696)

Beschreibungstexte



dreiteilig:

1. Deskription
2. Arealausrechnung
3. Annotationen

(z.T. übersetzt
herausgegeben)

„Deskription“ für Nardewitz (Rügen):

Fol. 217 **Description des Dorfes Nardewitz, welches im Juli 1695 geometrisch vermessen worden ist**

Nardewitz ist auf der Insel *Jasmud* und in **Bobbins** Kirchspiel gelegen; grenzt im Norden an die große Salzsee, im Osten an **Blandow** und **Nipmerow**, im Süden an **Vietzke** und **Quoltitz** sowie im Westen an **Bissemitz**.

Nardewitz gehört unter die Herrschaft **Spyker** und die Einwohner sind Untertänige. Sie leisten Dienst auf **Spykers** Ackerhof **Ruschewitz**. Jeder Bauer dient 4 Tage in der Woche; 3 [Tage] mit 2 Personen und 4 Pferden und den 4. Tag in der Woche mit einer Person zu Fuß. Jeder Halbbauer dient 2 Tage in der Woche mit 2 Personen und 4 Pferden, dazu 2 Tage in der Woche mit einer Person zu Fuß. Der Kossat dient 3 Tage in der Woche mit 1 Person zu Fuß, in der Heu- oder Getreideernte dient jeder alle Tage in der Woche mit den üblichen Leuten. Die Einwohner wissen selbst nicht wie hoch der Hufenanschlag ist, aber sie sagen, daß sie für 1 Landhufe und 29 Morgen Hufensteuer geben.

Einwohner

- | | |
|-------------------|--------------|
| 1. Tomas Trädop | { |
| 2. Maas Ratzman | { Vollbauern |
| 3. Hans Film | { |
| 4. Christian Otto | { Halbbauern |
| 5. Jacob Pentz | Kossat |



„Arealausrechnung“ für Nardewitz (Rügen):

Fol. 218 **Arealausrechnung vom Dorf Nardewitz**

- | | Über den Acker | M : R |
|---|--|--------------|
| L | Wie die Einwohner sagen, bestellen sie den Acker in 5 Schlägen und der Acker besteht überall aus Lehmhumus, der gut Winter- und Sommersaat tragen kann. Es sind nur einige kleine Enden nahe der See, die etwas sandig sind. Aber das hat nichts zu bedeuten. Der Inhalt des ganzen Ackers ist 139 : 145
Ein Stück Acker liegt auf der Feldmark von Nipmerow , das hierzu gehört zu 2 M 4 R. | |
| M | Wüster Acker , hohe Lehmücken zu | 16 : - |
| N | Kleine Wiesen sind hierbei zu
Auf diesen Wiesen oder bei ganz Nardewitz können jährlich 8 reichliche Fuder Heu geerntet werden. | 5 : 34 |



„Annotationen“ für Nardewitz (Rügen):



Quelle: Schwed. LA, hg. v.d. Hist. Komm., Bd. Jasmund (1996), S. 55)

Fol. 220A **Annotationen zu Nardewitz**

Über Aussaat und des Ackers Güte

Jeder Vollbauer meint jährlich aussäen zu können: Roggen 12 Sch, Gerste 14, Hafer 12, Erbsen 10 und Lein $\frac{1}{2}$ Sch. Jeder Halbbauer kann jährlich Roggen 9 Sch, Gerste 9, Hafer 6, Erbsen 6 oder 7 und Lein $\frac{1}{2}$ Sch aussäen. Der Kossat sät jährlich aus: Roggen 4, Gerste 4, Hafer 3 und Erbsen $2\frac{1}{2}$ Sch. In einen Morgen kann eingesät werden: Roggen, Gerste oder Erbsen 2 Sch und Hafer 3. Es ist hierbei auch zu bemerken, daß in diesem Dorf etliche Morgen sind, die jährlich an mancherlei Personen vermietet werden, und deshalb kann man nicht recht die Aussaat des ganzen Dorfes zur Kenntnis bekommen.

Über Gesinde

Jeder Vollbauer benötigt 1 Knecht, 1 Magd und 1 Jungen; jeder Halbbauer 1 Magd und 1 Jungen. Der Kossat behilft sich allein.

Über Arbeitsvieh und anderes Vieh

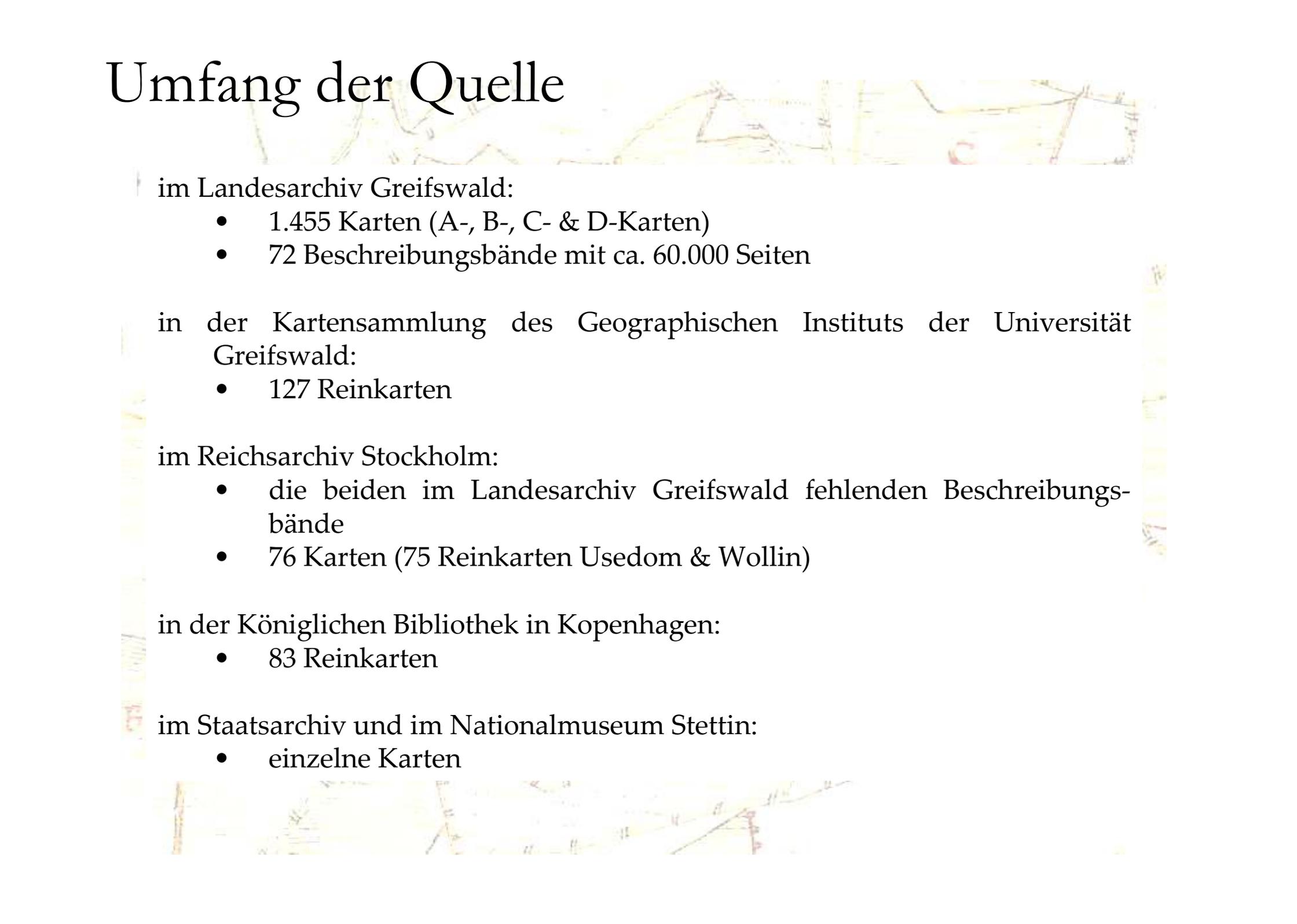
Jeder Vollbauer hält 8 Pferde, die Halbbauern 6 Stück und der Kossat 3. Von den Vollbauern kann jeder 10 oder 12 angebundene Rinder füttern, die Halbbauern 6 oder 7 und der Kossat 3 Kühe. Bienen können auch hier neben stehen und Tracht haben.

Über jährliche Abgaben

An Akzise werden quartalsweise von ganz **Nordevitz** $45\frac{1}{2}$ β gegeben; Reitersteuer monatlich 1 Rthl 34β ; Bischofsroggen vom ganzen Dorf jährlich $6\frac{1}{2}$ Sch.

An **Spyker** gibt jeder Voll- und Halbbauer jährlich 4 Hühner, desgleichen wird von jedem 6 Mark Lein spinnen gelassen. Der Kossat gibt jährlich 2 Hühner und spinnt 10 Mark Werg.

Umfang der Quelle



im Landesarchiv Greifswald:

- 1.455 Karten (A-, B-, C- & D-Karten)
- 72 Beschreibungsbände mit ca. 60.000 Seiten

in der Kartensammlung des Geographischen Instituts der Universität Greifswald:

- 127 Reinkarten

im Reichsarchiv Stockholm:

- die beiden im Landesarchiv Greifswald fehlenden Beschreibungsbände
- 76 Karten (75 Reinkarten Usedom & Wollin)

in der Königlichen Bibliothek in Kopenhagen:

- 83 Reinkarten

im Staatsarchiv und im Nationalmuseum Stettin:

- einzelne Karten

Der Verbleib der Unterlagen

A fragment of an old, hand-drawn map with yellowish paper and red and black lines, showing a network of paths or boundaries.

Bis zum Herbst 1709 waren alle Karten gezeichnet und Registerbände fertig gestellt; anfangs in Stettin aufbewahrt.

Zunächst wegen des Großen Nordischen Krieges 1700-1721 fand das Werk keine Anwendung als Steuergrundlage für die Provinz. Der eigentliche Zweck der Vermessungsarbeiten wurde auch späterhin nie erreicht.

Beim Versuch, die Karten nach Schweden einzuschiffen, kaperten Dänen von Stralsund aus in See gestochene Schiffe, und das Material gelangte nach Kopenhagen.

1724 wurde es in das inzwischen preußisch gewordene Stettin zurückgebracht und der Teil für Schwedisch Neuvorpommern der schwedischen Regierung in Stralsund übergeben (vermutlich nicht ganz vollständig, denn 88 Karten befinden sich heute in der königlichen Bibliothek in Kopenhagen).

A fragment of an old, hand-drawn map with yellowish paper and red and black lines, showing a network of paths or boundaries.

Die Verwendungen

Im 18. Jahrhundert wurden Karten und Beschreibungen gelegentlich zu strittigen Grenz-, Pacht- und Steuerfragen herangezogen

Sie gerieten aber nach Einführung eines neuen Steuersystems teilweise in Vergessenheit und wurden teils archiviert, teils erst 1905 in Stralsund wiederentdeckt.

Schwedische Matrikelkarten wurden aber auch bei der Vorbereitung der preußischen Urmesstischaufnahme in den 20er und 30er Jahren des 19. Jhs. genutzt.

Erst im 20. Jahrhundert begann die wissenschaftliche Auswertung und Aufbereitung



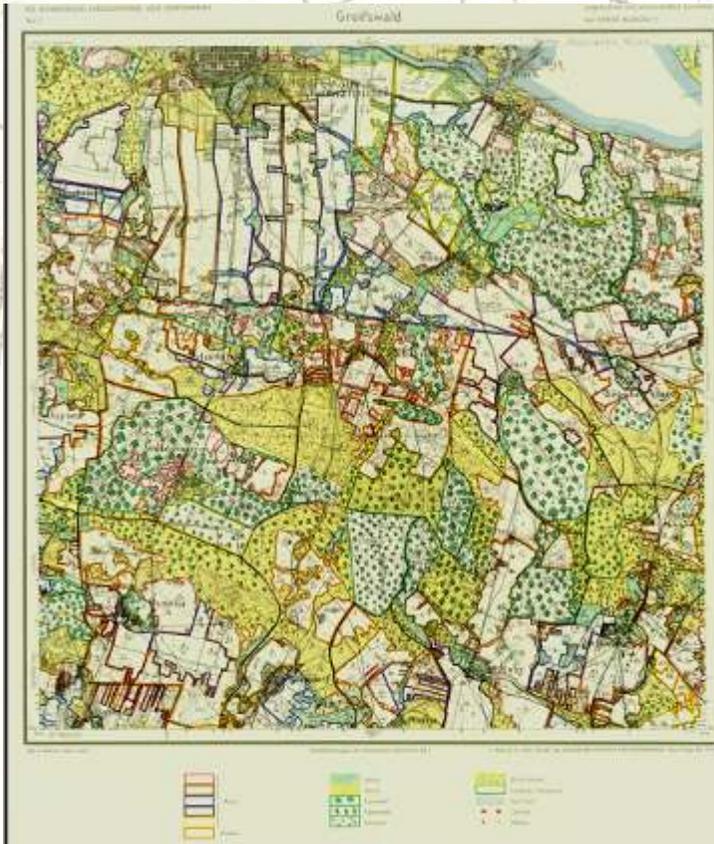
Aufbereitungen

Nach 1905 begann die wissenschaftliche Aufbereitung und Auswertung:

Carl Drolshagen (1920/23)

Fritz Curschmann (1944/48)

Marianne Rubow-Kalähne (1960)



Remel und kahles Heideflächen(+). — ^u Kronwinkl, Eichenwald mit Kiefern gemischt. — ^u Schöner Buchenwald, der Grund gute Weide. — ^u Überdilt, tiefer Moraststreifen, an den Rändern schöne Eichen und Buchen, in der Mitte meist Weidenbüsche. — ^u Wiesenweide an der Barth. 1821 M 60 R²).

44. Stadt Barth, 1695 Oktober.

Bericht trotz Aufforderung an den Rat bei der Abmessung und Mahnung durch Schreiben aus Franzburg vom 2. Februar (1696) nicht eingegangen.

(Größe des Stadtackers: 1031: 49², LH; 1665: 50 kleine Hufen (zu 24 M) 12 M³).

Acker: Durchgebends Lehmhumus. Stadtacker liegt in 5 Feldern. Außerdem die zum Amtsvorwerke Viehhof gehörigen, über die ganze Flur verteilten, Felder, Wiesen und Weideflächen¹⁾. A Fogellsang. 182 M 60 R. — B Die Maas. 239 M 60 R. — C Zarake²⁾. 370 M 150 R. — D Amptschlag³⁾. 81 M 295 R. — E Scharlaken und Anrooning. 18 M. — F Alchun⁴⁾. 234 M 45 R. — G Glöwitz⁵⁾. 381 M 120 R. Fl.: 3 Lehmhügel, H: Sandischberg⁶⁾ (liegt n der Straße Stralsund—Barth Sig. H.), Rosengärten (unmittelbar nördl. des vorigen), Donnerberg (an der Küste). Zusammen: 1533 M 120 R.

¹⁾ Keine Anstaltungen.

²⁾ Die erste Zahl nach Kleinpt-Kradz 8.319, die zweite nach dem Bereiche seiner Unterrechnungskontrollen zum genannten Jahre, im Aussage bei Bülow, Chronik von Barth 8.240.

³⁾ S.o. Amt Barth Nr.8.

⁴⁾ Entspricht dem Namen des eingegangenen Dorfes Zankwitz, das in Jaronars II. Privileg für Barth von 1218 schon als städt. an die damals unentwickelte alte, engere Stadtlur grenzend, genannt wird (P. UB. II, 16 Nr. 404) und das dann 1316 Wlslaw III. der Stadt schenkte (P. UB. V, 248 Nr. 3610).

⁵⁾ Der beim Amtsvorwerke gelegene Schlag der städtischen Feldmark, nicht die Felder des Amtsvorwerkes.

⁶⁾ Dieser Flurstück entspricht dem Felde der eingegangenen „ezra Alken“, die Wlslaw III. 1316 der Stadt Barth verkaufte (P. UB. IV, 231 Nr. 2265).

⁷⁾ Entspricht der Flur der früheren „villa Glowitz“, die Wlslaw IV. 1325 der Stadt Barth übergab (P. UB. VI, 310 Nr. 3400).

⁸⁾ Im Ausweichungsstück möchte man über „Sandischberg“ lesen. Auf der MK. steht aber deutlich Sandische Berg, und so ist es natürlich auch richtig.

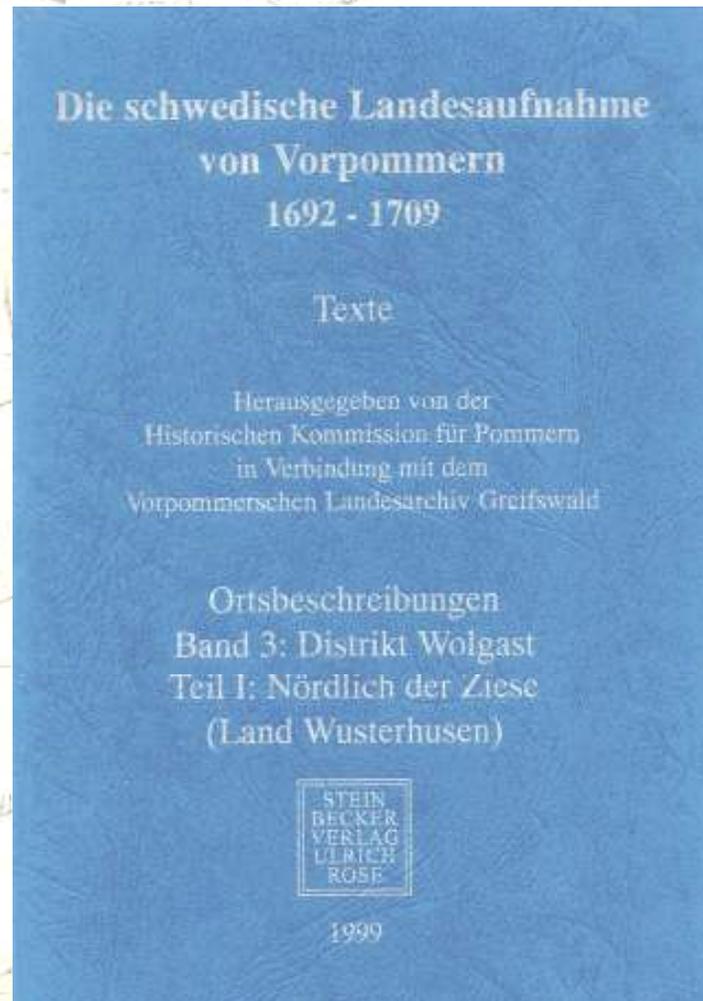
Herausgabe, Übersetzung

Historische Kommission für Pommern und
Vorpommersches Landesarchiv
Greifswald:

- Insel Usedom
- Jasmund und Mönchgut auf Rügen
- Land Wusterhusen →
- Dörfer der Stadt und der
Universität Greifswald
- Städte Greifswald, Wolgast
- Stettin (Vorstädte und
Stadtfeldmark)

Ove Gustavs:

- Insel Hiddensee



Auswertungen (Beispiele)

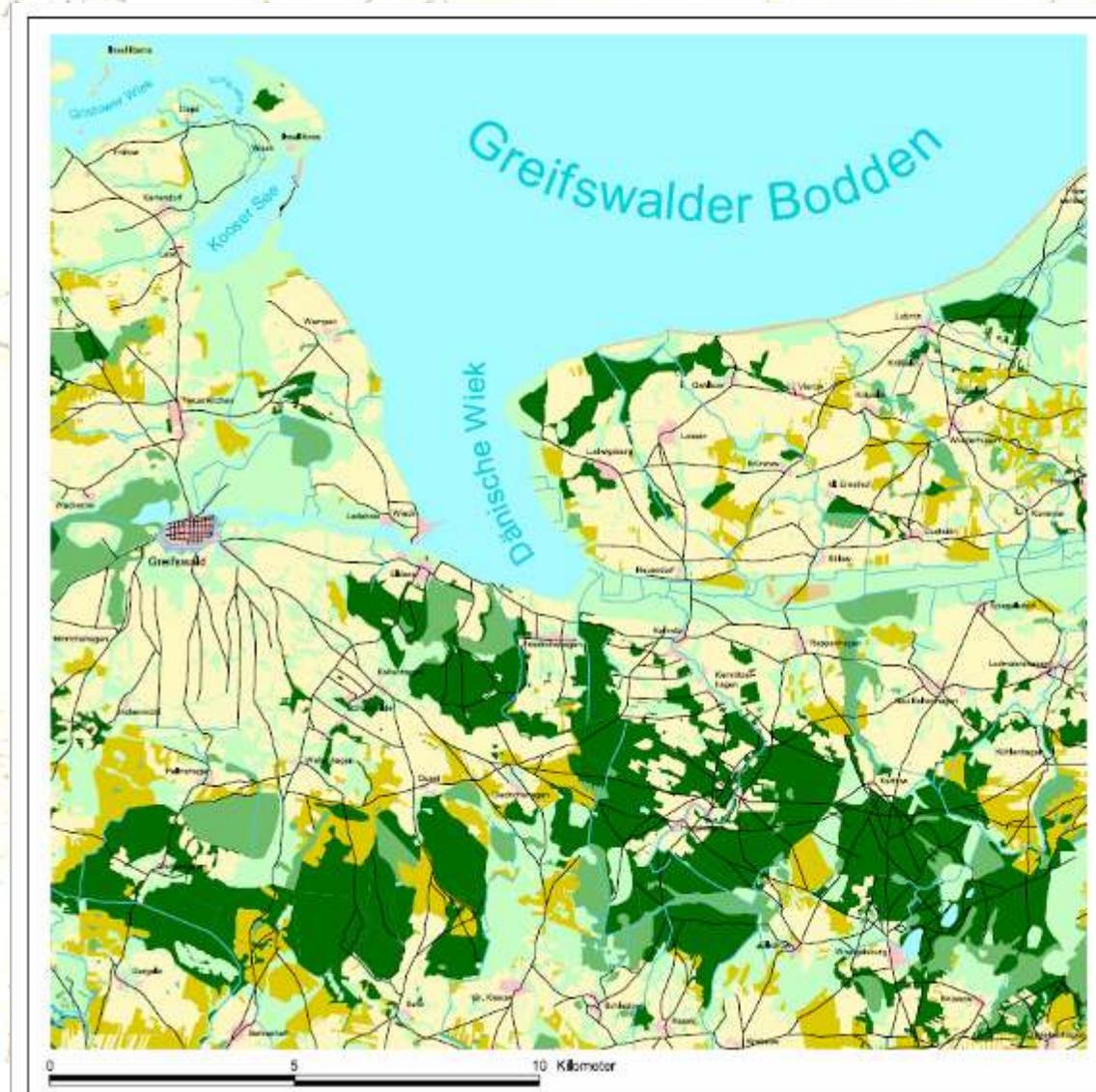
- Agrargeschichtsforschung (z.B. Eginhard Wegener)
- Rekonstruktion der Küstenentwicklung (z.B. Alfred Gomolka, Lars Tiepolt)
- Wüstungsforschung (z.B. Karl Lenz: Rügen)
- Historische Analyse der Landschaftsökologie von Flusstalmooren (z.B. Michael Succow, Ulrich Fischer)

Über die "Weiden" im Recknitztal heißt es im Ausrechnungsbuch der Matrikelkarten z. B. für Gruel (S. 375), "daß die Weide zum großen Teil so sumpfig, daß sie in nassen Jahren lebensgefährlich für das Vieh ist". Bei Gamitz sind die Weiden sumpfig sind, doch für das

Diss. Michael Succow 1970, S. 295

- Landschafts- und Landnutzungswandel (Dissertationen und Diplomarbeiten)

Landnutzungsentwicklung im Gebiet um Greifswald 1695 bis 1998 (Schramm 2000)



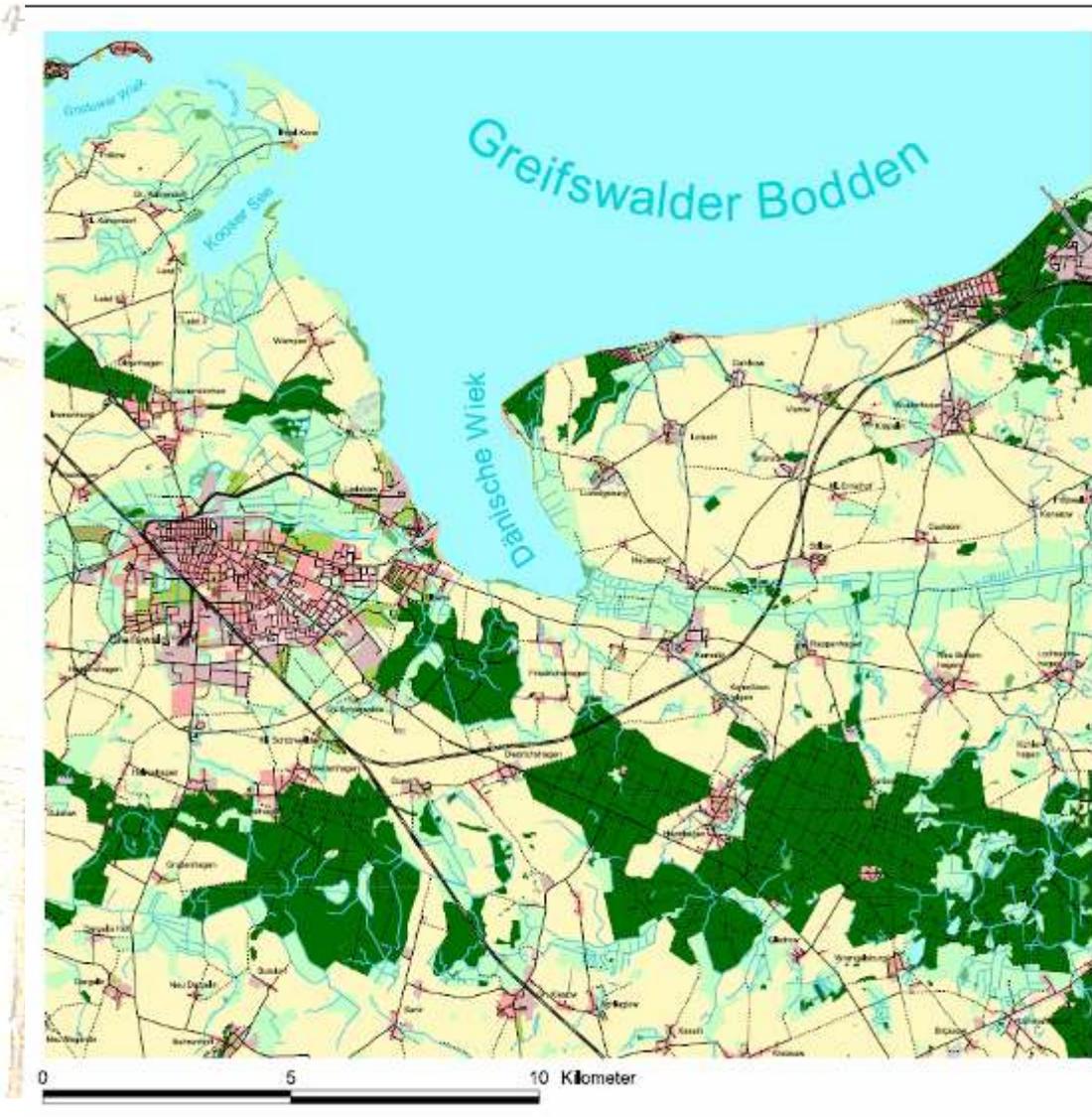
Landnutzung um 1695
Greifswald und Umgebung



Karte 1

Bearbeiterin: Simone Schramm
Quelle: Schwedische Matrikelkarten (1695),
Umzeichnungen von Rubow-Kalshne

Landnutzungsentwicklung im Gebiet um Greifswald 1695 bis 1998 (Schramm 2000)



Landnutzung um 1998

Greifswald und Umgebung



Karte 5

Bearbeiterin: Simone Schramm

Quelle: Aikis-Daten des LVermA MV (Stand 1998)

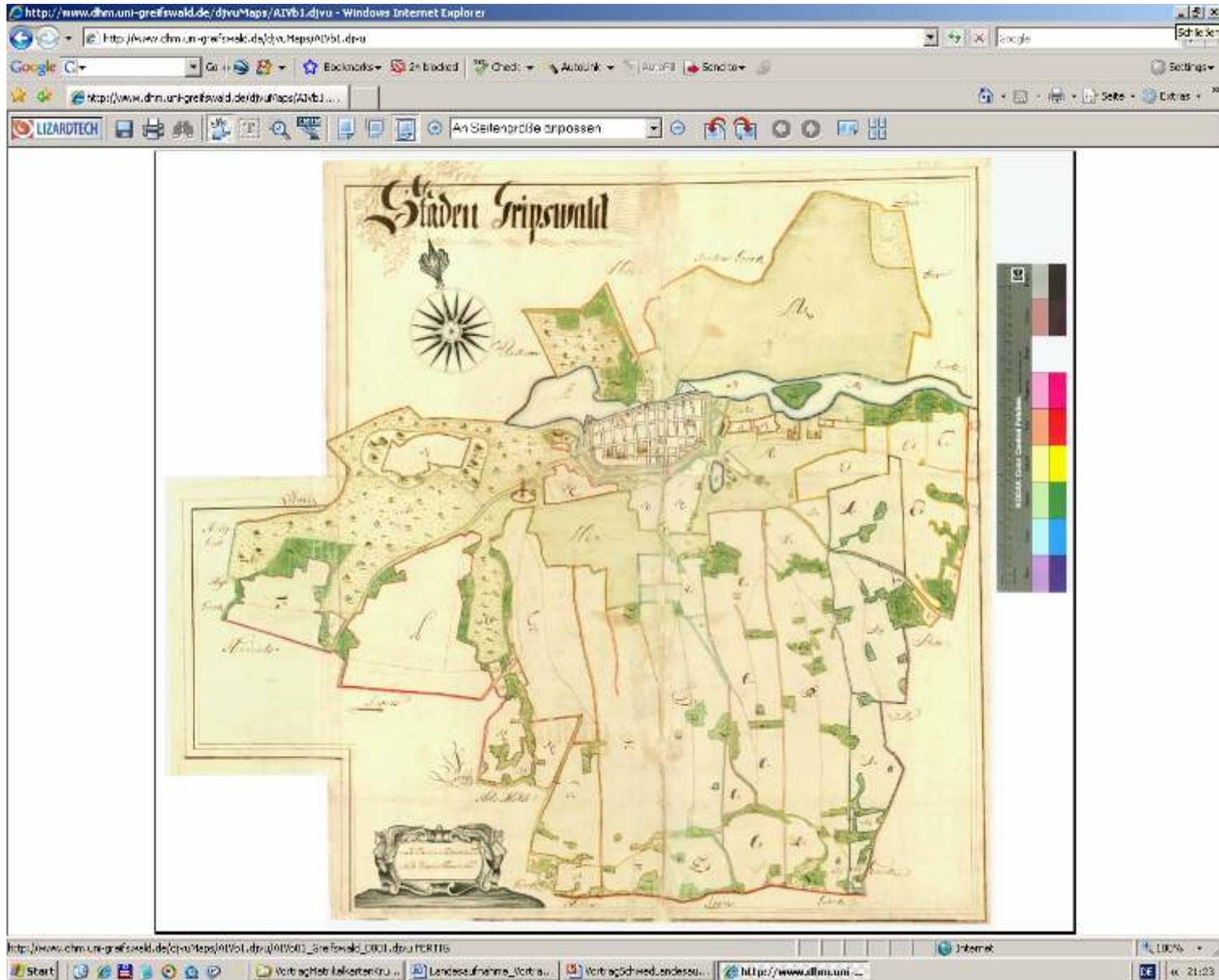
Interessant ist die Quelle für:

- Historiker
- Geographen
- Landschaftsökologen
- Namenkundler
- Sprachwissenschaftler
- Archäologen
- Landschafts- und Umweltplaner
- Küstenschützer
- Forsthistoriker
- Heimatforscher, Familiengeschichtler, ...

Sie ist noch längst nicht genügend aufbereitet und ausgewertet. Hindernis waren oft und sind noch:

- die schwedische Sprache der Beschreibungstexte, fehlende Übersetzung, textkritische Edition
- Die Inselkarten (kein zusammenhängendes größeres Gebiet auf einer Karte)
- Die fehlende Georeferenzierung auf aktuelle Koordinatensysteme (kein einfaches „Übereinanderlegen“ mit aktuellen Karten)
- Heute zunehmend: digitale Aufbereitung und Verfügbarkeit

3. Der Weg der Karten ins Internet



3a. Das DHM-Projekt bis 2003

Digital Historical Maps

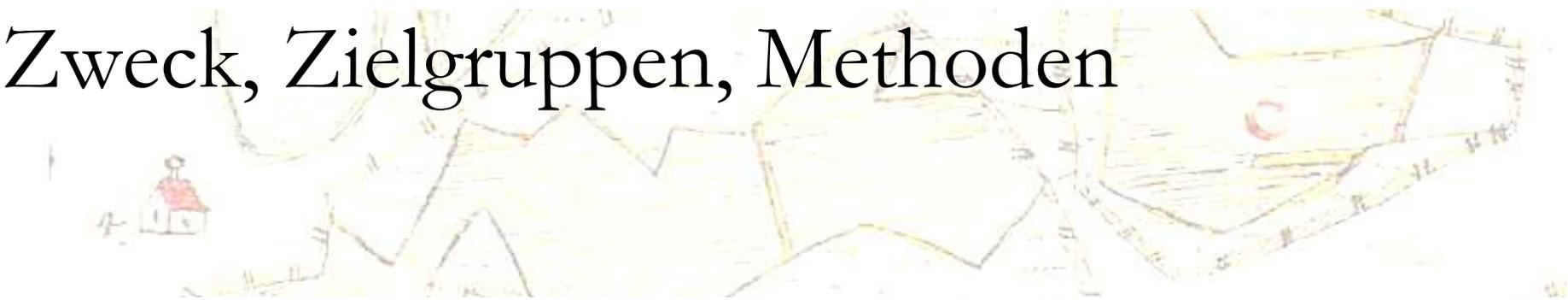
Access to historical cartographic information from public archives

- EU-Projekt 
- Förderzeitraum: 1.1.1999 – 30.6.2001
- Homepage war bis Anfang 2003 zugänglich

Partner im EU-Projekt waren:

- Lantmäteriet Schweden, Gävle 
- Riksantikvarieämbetet, Stockholm 
- Kort og Matrikelstyrelsen, Kopenhagen 
- Universität Greifswald, Geographisches Institut 

Zweck, Zielgruppen, Methoden

A historical map with yellowish parchment texture, showing various lines, borders, and a small red-roofed building on the left.

Zweck: Erleichterung des Zugangs zu historischen Kartenwerken, damit Erweiterung ihrer Nutzung

Zielgruppen: Wissenschaft, Verwaltung, Wirtschaft, Öffentlichkeit

Methoden: Digitalisierung der analogen Vorlagen, Ablage in einem Informationssystem, Angebot über das Internet

A historical map with yellowish parchment texture, showing various lines, borders, and a small red-roofed building on the left.

Deutscher Beitrag:



Die Universität Greifswald brachte die in der Kartensammlung des Geographischen Instituts vorhandenen Karten der Schwedischen Landesaufnahme von Pommern ein



DHM-Startseite



[webmaster](#) | [infomaster](#)
copyright © dhm, 2001

DHM – international
war bis 2003 im Netz:
> 7000 historische Karten
aus S, DK und D



Digital Historical Maps History made visible

How to search | Understanding the Material | Download Sample | DHM Prototype | DHM Home

Select Country

Select country

Denmark

Germany

Sweden

Take a journey to ancient fields

Digital Historical Maps

Maps and geographic archives are important sources for the study of local history, and they are often works of art in their own right. They can also be of great practical use. The material can be used for preservation of values from a since long disappeared man-made landscape or to re-discover natural features, based on the information recorded by past generations. Perhaps you can find the house there your ancestors lived! Welcome to Digital Historical Maps!

Current available maps:

- Danish Cadastral Maps
- German Geometric Maps
- Swedish Cadastral Maps from land reforms during the 18th and 19th centuries

- If you save a MrSid file on your computer you will need either the MrSid Browser Plug-in or the MrSid Stand Alone Viewer to read the file. These are free for download from www.lizardtech.com

Erfahrungen:

- Photo-Scanning
- Komprimierung für das Internet
- Ablage in einem Informationssystem
- Recherchefunktionen, Nutzerwünsche
- Copyright

DHM-Startseite heute:



Digital Historical Maps

History made visible



Digital Historical Maps

The homepage of the Digital Historical Maps project is closed. The project was finished in 2001. If you are interested in the historical material that was presented on the homepage, please follow the links below:

Danish maps: <http://www.kms.dk>

German maps: <http://www.dhm.uni-greifswald.de>

Swedish maps: <http://www.lantmateriet.se>

Reports from the project

[Digital Historical Maps - Final report](#)

[WP1 Existing systems and demands on user functionality, Final report](#)

[WP2 Specification of system functionality, Final report](#)

[Appendix 1 Specification of image production](#)

[Appendix 2 File naming convention](#)

[Appendix 3 Compression - Comparison between FlashPix and MrSid](#)

[Appendix 4 Compression - Comparison between DIVu and MrSid](#)

[Appendix 5 Compressing, geocoding and mosaic of historical maps](#)

[Appendix 6 Description of database - The register of historical maps and acts](#)

[Appendix 7 Database model and table structure for Swedish data](#)

[Appendix 8 Database model and table structure for Danish and German data](#)

[Appendix 9 Requirements and structure for storage and archives](#)

[Appendix 9-1 Computer system in Sweden](#)

[Appendix 9-2 Principals for Hierarchical Storage Management, HSM](#)

[Appendix 9-3 Calculated mean search time for each media type](#)

[Appendix 9-4 Draft for catalogue structure for DHM data in three different HSM](#)

[Appendix 10 Investigation: Search by year](#)

[WP3 The DHM homepage and prototype system, Final report](#)

[WP4 Storage and archiving, Final report](#)

[WP5 Copyright issues, charging and billing procedures, Final report](#)

[WP7 Production and production methods, Final report](#)

[WP8 Market activities, Final report](#)

[WP9 Evaluation of access to the material](#)

[WP10 Evaluation of Storage and Archiving, Final report](#)

Scanning im DHM-Projekt

- Die Karten können durch Scannen der Originalkarte oder eines Diapositivs bzw. Mikrofilms digitalisiert werden.
- Im National Land Survey of Sweden wurden die Karten unter Verwendung farbiger Diapositivfilme (Größe 18x24 cm) fotografiert und anschließend gescannt.
- Die Standard-Auflösung betrug 254 dpi bei 24 Bit Farbtiefe. Das genutzte File Format ist TIFF (Tag Image File Format), ISO 12639.

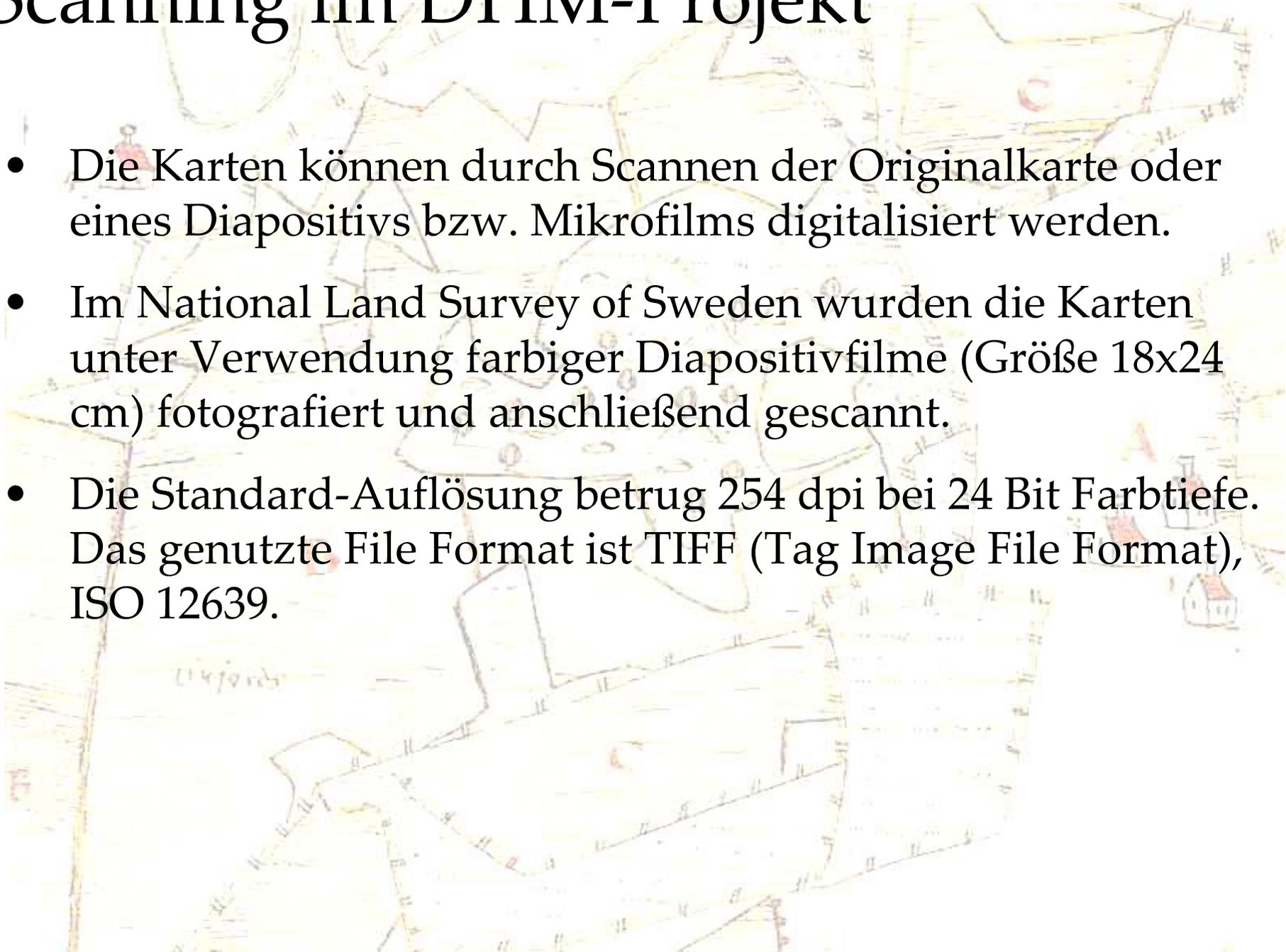


Photo-Scanning in Greifswald

Methode

Line scanning photographic digital camera Leica S 1 pro;

Triple linear colour CCD line with 5140 pixels; 36 bit technology

Max. image size: 76 MB

Resolution: 5140 x 5140 pixels

Optik

Leica, APO-Macro-Elmarit-R

Licht

HEDLER-System-Light (Daylight - Lamps: 5200 K)

Farbe

Colour system: CIE Lab

Colour depth: 36 bit RGB Colour Space

Reference: AGFA Colourtable

Die Vorlage wird an einer elektrostatischen Wand befestigt

Digitalkamera mit eingebautem Motor nimmt das Bild zeilenweise auf dadurch nur geringe zentralperspektivische Verzerrung



Photo-Scanning in Greifswald



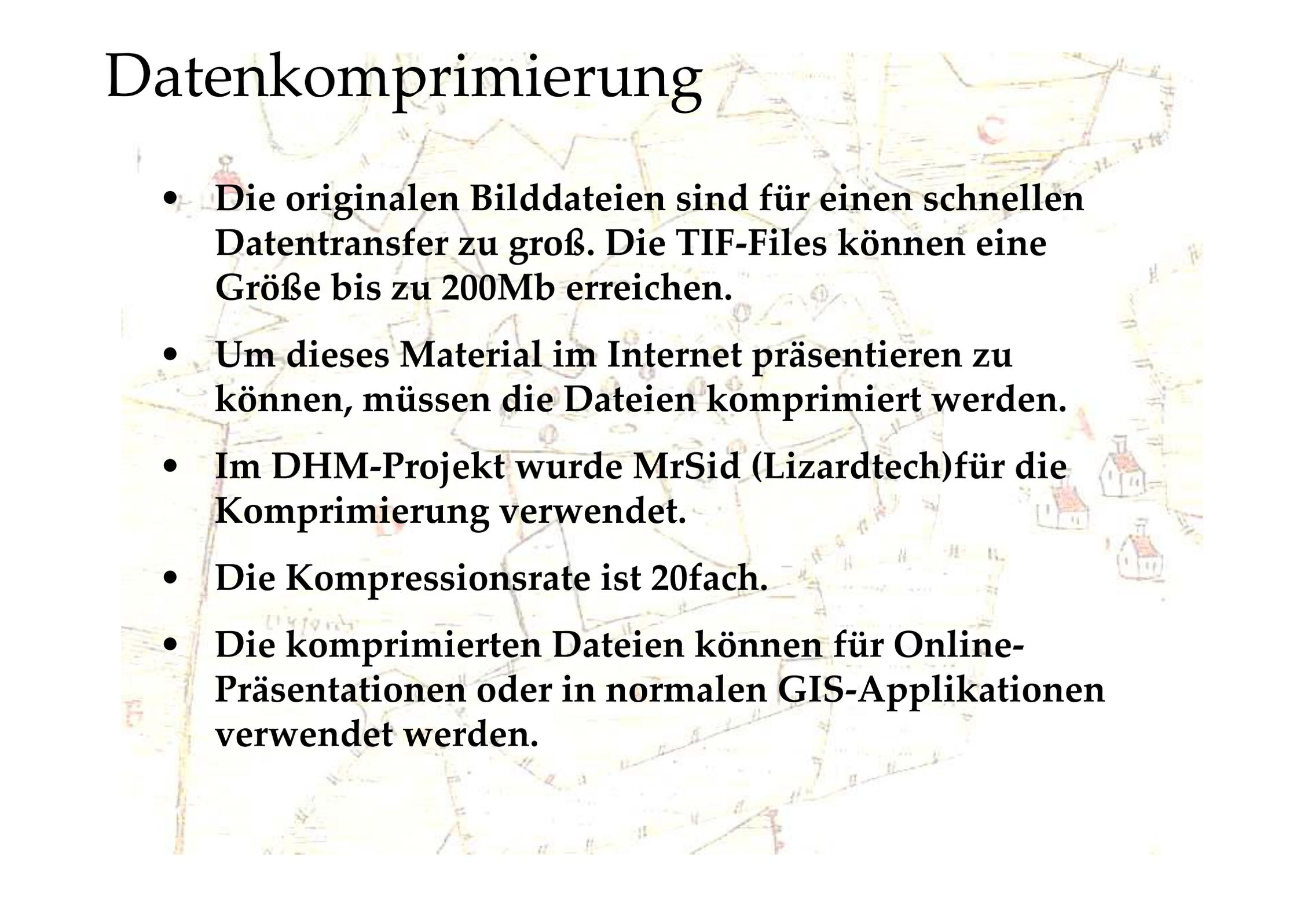
auch für große Formate anwendbar

Beschädigung empfindlicher Vorlagen ausgeschlossen, Beleuchtung mit Tageslichtlampen

Exposition nur ca. 5 Min.



Datenkomprimierung

The background of the slide is a faded, historical-style map. It shows a network of roads and paths, some of which are highlighted in red. There are several small, simple drawings of houses with red roofs scattered across the map. The overall tone is light and aged.

- Die originalen Bilddateien sind für einen schnellen Datentransfer zu groß. Die TIF-Files können eine Größe bis zu 200Mb erreichen.
- Um dieses Material im Internet präsentieren zu können, müssen die Dateien komprimiert werden.
- Im DHM-Projekt wurde MrSid (Lizardtech) für die Komprimierung verwendet.
- Die Kompressionsrate ist 20fach.
- Die komprimierten Dateien können für Online-Präsentationen oder in normalen GIS-Applikationen verwendet werden.

Datenkomprimierung

Folgende Formate wurden im DHM-Projekt vergleichend untersucht und in den Tests berücksichtigt:

- **LZW** - Vorteil: verlustfreie Kompression möglich
- Nachteile: geringe Kompressionsrate, deshalb keine echte Alternative für die Nutzung im Internet; Zoomfunktionalität erfordert Produktion von Bildern festgelegter Vergrößerungsstufen und eines Systems zur Handhabung dieser; spezieller Viewer erforderlich.
- **GIF** - Vorteile: weit verbreitet für Internetnutzung; kein spezieller Viewer oder plug-in erforderlich; hohe Kompressionsrate möglich
- Nachteile: großer Informationsverlust bei der Komprimierung; Zoomfunktionalität erfordert Produktion von Bildern festgelegter Vergrößerungsstufen und eines Systems zur Handhabung dieser; begrenzte Farbpräsentation: max. 256 Farben
- **JPEG** - Vorteile: weit verbreitet für Internetnutzung; kein spezieller Viewer oder plug-in erforderlich; hohe Kompressionsrate möglich
- Nachteile: großer Informationsverlust bei der Komprimierung; Zoomfunktionalität erfordert Produktion von Bildern festgelegter Vergrößerungsstufen und eines Systems zur Handhabung dieser
- **Flashpix** - Vor- und Nachteile ähnlich wie JPEG, jedoch muss der Viewer Flashpix-Format verarbeiten können.
- **MrSid** - Vorteile: Die Wavelet-Kompression liefert gute Bildqualität; gut geeignet für Originale mit zahlreichen verschiedenen Farbtönen; bei 20facher Komprimierung noch nahezu dieselbe Bildqualität wie im TIFF-Original (bei 1:1 Darstellung), Das Format kann mit Standard-Internetbrowsern präsentiert und ausgedruckt werden (die über das Netz transferierte Information hat JPEG-Format). Bei der Kompression werden automatisch verschiedene präsentierbare Ebenen erzeugt, was Zooming und Panning ermöglicht; ein Image-Server übernimmt (auf dem Web-Server) das Management der konvertierten Dateien. Nur die vom Nutzer benötigte Informationsmenge wird über das Internet transportiert. Das Viewing ist mit oder ohne plug-in sowie mit oder ohne Nutzung von Java-Funktionen im Browser möglich. Es gibt software-seitig keine Volumenbegrenzung bei den mit MrSid zu komprimierenden Originaldateien: Farbbilder jeglicher Größe sind komprimierbar. Die MrSid-Bilddateien können mit Koordinaten versehen und in Standard-GIS wie ArcView, ArcInfo und MapInfo verwendet werden; die Bearbeitung mit Photoshop ist möglich.
- Nachteile: Im Ergebnis der Internet-Performanz (Geschwindigkeit des Bildaufbaus) nicht das Optimum, besonders im Vergleich mit DjVu; benötigt Anpassung für die Präsentation von Dokumenten, die aus mehreren Seiten bestehen.
- **DjVu** - Vorteile: hohe Kompressionsrate; Qualität im Allgemeinen ausreichend für die Präsentation von Karten und Textdokumenten; unterstützt das Handling von Dokumenten, die aus mehreren Seiten bestehen (die Software enthält ein Werkzeug zur Dokumenten-Bündelung); schnelles Zooming und Panning; Tests mit Schwarz/Weiß-Dokumenten ergaben im Vergleich zu MrSid bessere Qualität bei höheren Kompressionsraten
- Nachteile: Viewing im Internetbrowser nur mit plug-in möglich; z.Zt. keine Erweiterungen für andere Software verfügbar; in der Version von 2000 wird die vollständige Datei über das Netz übertragen: Datentransfer nicht begrenzt auf Teile der komprimierten Bilddatei; Dateigröße des zu komprimierenden Originalfiles: max. 380 Mb; hohe Kompressionsrate vermindert die Qualität von Bildern mit zahlreichen Farbtönen; Ausdruck über den Internetbrowser beansprucht große Systemressourcen.

MrSid - Komprimierung

- Die Wavelet-Kompression liefert gute Bildqualität; gut geeignet für Originale mit zahlreichen verschiedenen Farbtönen; bei 20facher Komprimierung noch nahezu dieselbe Bildqualität wie im TIFF-Original (bei 1:1 Darstellung),
- Das Format kann mit Standard-Internetbrowsern präsentiert und ausgedruckt werden (die über das Netz transferierte Information hat JPEG-Format).
- Bei der Kompression werden automatisch verschiedene präsentierbare Ebenen erzeugt, was Zooming und Panning ermöglicht;
- Nur die vom Nutzer benötigte Informationsmenge wird über das Internet transportiert.
- Es gibt Software-seitig keine Volumenbegrenzung bei den mit MrSid zu komprimierenden Originaldateien: Farbbilder jeglicher Größe sind komprimierbar.
- Die MrSid-Bilddateien können mit Koordinaten versehen und in Standard-GIS wie ArcGIS und MapInfo verwendet werden; die Bearbeitung mit Photoshop ist möglich.

Deutsche DHM-Seite in Greifswald seit 2003:



Digital Historical Maps



Willkommen

Installation

Kartenarchiv

Legende

Hintergrund

Das Projekt

Karten, Textbände
im Landesarchiv
Greifswald

Projekt:
Greifswalder
Digitales
Archiv

Info über...

[Voc. 1.01a... J. Hattlieb 4.](#)



Suche nach historischem
Ortsnamen:

Prerow

[Heutiger Ortsname](#)

Titel	Prerow frälsledard och mäska sjooch Länder Zingel under Amt Barth
Nr	67
Ort_histor	Prerow
Ort_rezent	Prerow-Kirche
Jahr	1696
Autor	Spaak
Bereich	Amt Barth
Maßstab	1 : 8000
Breite_cm	69,0
Höhe_cm	48,0
Zustand	gut
Archiv	Geographisches Institut Universität Greifswald
Text_orig	Landesarchiv Greifswald
Dateiname	DM_AB_PRE_67_0.TIF
Aufnahme	Digitalfoto
Formate	Tif & Sid
Textdatei	s061.tid
Archiv_dig	CD 3 Amt Barth

3b. Anschlussprojekte in Greifswald

3b.1 DFG-Förderung für Landesarchiv Greifswald:

Sachmittelzuschuss zur Anschaffung eines Großscanners und EDV-Ausstattung zur Digitalisierung der Schwedischen Landesaufnahme

Inzwischen sind sämtliche Karten und Beschreibungsbände des Landesarchivs gescannt.

In Kooperation mit der Universität Greifswald (Geographisches Institut, Rechenzentrum) wurden verschiedene Kompressionsverfahren getestet. Entscheidung für DjVu und MrSid der Fa. LizardTech.

Alle Karten und Beschreibungsbände liegen im Tif-Format sowie als DjVu-Komprimierte vor, die Karten inzwischen auch komprimiert als MrSid.

GeoGreif



3b.2 DFG-Förderung für Univ.-Rechenzentrum Greifswald 2004 - 2006:

Projekt „Greifswalder Informationssystem zur Schwedischen Landesaufnahme von Vorpommern – Teil Digitales Archiv“

DFG-Förderprogramm „Themenorientierte Informationsnetze“

Entwicklung eines Content Management Systems, in dem digitale Ressourcen in unterschiedlichen Formaten gespeichert, verwaltet, recherchiert, gesichert und entnommen werden können

Abschluß Ende 2006; Nachhaltigkeit durch Langfristgarantie gesichert

Inzwischen ist in Kooperation mit dem Landesarchiv Greifswald und dem Geographischen Institut der Universität Greifswald auch die Einbindung von Inhalten – aller in Greifswald bereits gescannten Karten und Beschreibungstexte der Schwedischen Landesaufnahme als Bilddateien – erfolgt.



Die GeoGreif – Homepage heute:



Greif - GeoGREIF

Willkommen

im Bereich "GeoGREIF" der "Greifswalder Digitalen Bibliothek".

GeoGREIF enthält **Karten** und **Kartenwerke**, die am Institut für Geographie und Geologie der Universität Greifswald bzw. im Landesarchiv Greifswald im Original verfügbar sind.

Diese Sammlungen sind von großem Interesse für die Fachbereiche **Geographie und Geologie**, vielfach aber auch für die **Geschichtswissenschaft**, die **Sprachwissenschaften**, die **Ökologie** und den **Landschaftsbau** und nicht zuletzt für die **Genealogie**.

GeoGREIF weist zu jeder erfassten Karte die wichtigsten **Metadaten** im DublinCore-Format nach, die ein leichtes Auffinden ermöglichen. Die Karten sind **thematisch geordnet** in verschiedenen Sammelgebieten abgelegt. Die Sammlungen werden **kontinuierlich erweitert** durch die MitarbeiterInnen des Instituts für Geographie und Geologie der Universität Greifswald.

Aktuell sind:

- **455 Atlanten**, zu 266 Atlanten liegen die Inhaltsverzeichnisse bzw. Teilausschnitte als digitale Ressource vor
- **947 Geologische Meßtischblätter**, diese Karten liegen überwiegend nicht als digitale Ressource vor
- **184 Historische Karten**, 64 Karten liegen als digitales Derivat vor

Greif

ist ein Projekt der Universität Greifswald.

Willkommen

Neu! in Geogreif

Gästebuch

Sammlungen

Atlanten

Geologische
Meßtischblätter

Historische
Kartensammlung

Historische Seekarten

Historische
Stadtansichten

Historische Stadtpläne

Internationale
Weltkarten

Katasterkarten

Luftbilder

Matrikalkarten der

GeoGreif: Bereich Schwedische Landes- aufnahme



Greif - GeoGREIF

- **Matrikelkarten der Schwedischen Landesaufnahme von Vorpommern 1692 - 1709**

Willkommen

im Bereich der Schwedischen Landesaufnahme.

Sie können über den Menüpunkt: **Suche im Kartenbestand: Übersichtskarte** Ihre Recherche starten, oder über die **Suche im Kartenbestand: Ortsnamenliste** direkt den gewünschten Ort anzeigen lassen. Die Sortierung in der Liste folgt dem Schema: **Aktueller Ortsname (Ortsname zur Zeit der Landvermessung) - Distrikt zur Zeit der Landvermessung**.

Die **weiterführenden Informationen** zu den damaligen Lebensumständen, die genaue Aufschlüsselung der einzelnen Kartensignaturen, und vieles weitere mehr liegen zur Zeit nur in den Textbänden vor. Die **Übersetzung der altschwedischen Texte ins Deutsche** ist geplant. Zur Zeit kann nur auf die bereits erschienenen Bände der Edition 'Die Schwedische Landesaufnahme von Vorpommern 1692 - 1709' verwiesen werden.

Zum **Anzeigen der Karten bzw. Textbände** muss ihr Browser die Datenformate .djvu beziehungsweise .sid interpretieren können. Entsprechende **Browser-Plugin** können sie kostenfrei unter www.lizardtech.com herunter laden.

In diesem Bereich befinden sich 1585 Karten und 72 Dokumente zu 1723 Orten.

Die hier verzeichneten Matrikelkarten befinden sich überwiegend im Besitz des **Landesarchivs Greifswald**, ein Teilbestand befindet sich im Besitz des **Instituts für Geographie und Geologie der Universität Greifswald**.

[Willkommen](#)

[Legende der Kartensymbole](#)

[Findbuch des Landesarchivs Greifswald](#)

[Auflistung der Text- und Beschreibungsbände im Landesarchiv Greifswald](#)

[Auflistung der Matrikelkarten im Landesarchiv Greifswald](#)

[Suche im Kartenbestand: Übersichtskarte](#)

[Suche im Kartenbestand: Ortsnamenliste](#)

[Zur 'Bibliothek'](#)

Suche über den Ortsnamen in GeoGreif



Greif - GeoGREIF

- **Matrikelkarten der Schwedischen Landesaufnahme von Vorpommern 1692 - 1709**

Suche nach Ortsnamen

Wählen Sie einen Namen aus der Liste.
Die Ortsnamen sind wie folgt gelistet:

Aktueller Ortsname (Ortsnamen zur Zeit der Landvermessung) -
Distrikt zur Zeit der Landvermessung

- Grebshagen (Grebshagen)- Rügen
- Greifswald (Gripswald)- Greifswald**
- Grellenberg (Grellenberg)- Grimmen
- Gremersdorf (Grimmersdorf)- Franzburg
- Gremmin (Gremmin)- Rügen
- Grenzin (Grantzin)- Treptow
- Grenzin (Grantzin)- Tribsees
- Gribow (Gribow)- Wolgast
- Grieben (Grieben)- Rügen
- Griebenow (Griebenow)- Loitz

Ort anzeigen

In diesem Bereich befinden sich 1585 Karten und 72 Dokumente zu 1723 Orten.

Die hier verzeichneten Matrikelkarten befinden sich überwiegend im Besitz des **Landesarchivs Greifswald**, ein Teilbestand befindet sich im Besitz des **Instituts für Geographie und Geologie der Universität Greifswald**.

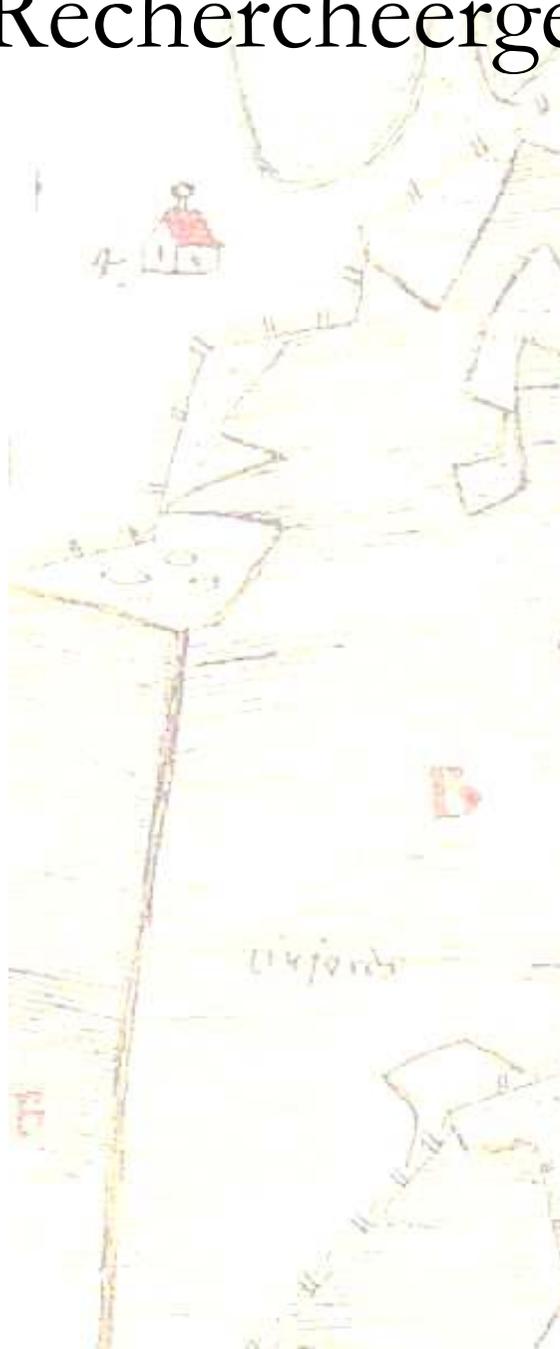
[Willkommen](#)

[Legende der Kartensymbole](#)

[Findbuch des Landesarchivs Greifswald](#)

[Auflistung der Text- und Beschreibungsbände im Landesarchiv Greifswald](#)

Rechercheergebnis in GeoGreif



Greif - GeoGREIF
- Matrikelkarten der Schwedischen Landesaufnahme von Vorpommern 1692 - 1709

Ihre Suchergebnisse

Karte: **AIVb1**

Ortsname: **Greifswald**
Historischer Ortsname: **Gripswald**
Distrikt bzw. Amt: **Greifswald**

Zum Betrachten der Karten muss ein entsprechender Viewer installiert werden. Näheres dazu finden Sie hier.

-> AIVb1.sld
-> AIVb1.djvu

Metadaten zu dieser Karte:

- Autor/Urheber:
- Thema: **Matrikelkarte der Schwedischen Landesaufnahme von Vorpommern 1692 - 1709**
- Art der Ressource: **Matrikelkarte**
- (Daten)format: **MrSid, DjVu, Tiff auf Anfrage**
- (Daten)quelle: **Bestand des Landesarchivs Greifswald**
- Urheber-/Nutzungsrechte: **Weitergabe dieser Aufnahme nicht gestattet. Reproduktion, Veröffentlichung nur mit schriftlicher Genehmigung des Landesarchivs Greifswald.**

Metadaten zuletzt geändert am: **2006-09-06**

Dokument **Band 14**, Seite(n) **83**
-> ansehen

In diesem Bereich befinden sich 1585 Karten und 72 Dokumente zu 1723 Orten.

Die hier verzeichneten Matrikelkarten befinden sich überwiegend im Besitz des **Landesarchivs Greifswald**, ein Teilbestand befindet sich im Besitz des **Instituts für Geographie und Geologie der Universität Greifswald**.

Willkommen

Legende der Kartensymbole

Findbuch des Landesarchivs Greifswald

Auflistung der Text- und Beschreibungsbände im Landesarchiv Greifswald

Auflistung der Matrikelkarten im Landesarchiv Greifswald

Suche im Kartenbestand: Übersichtskarte

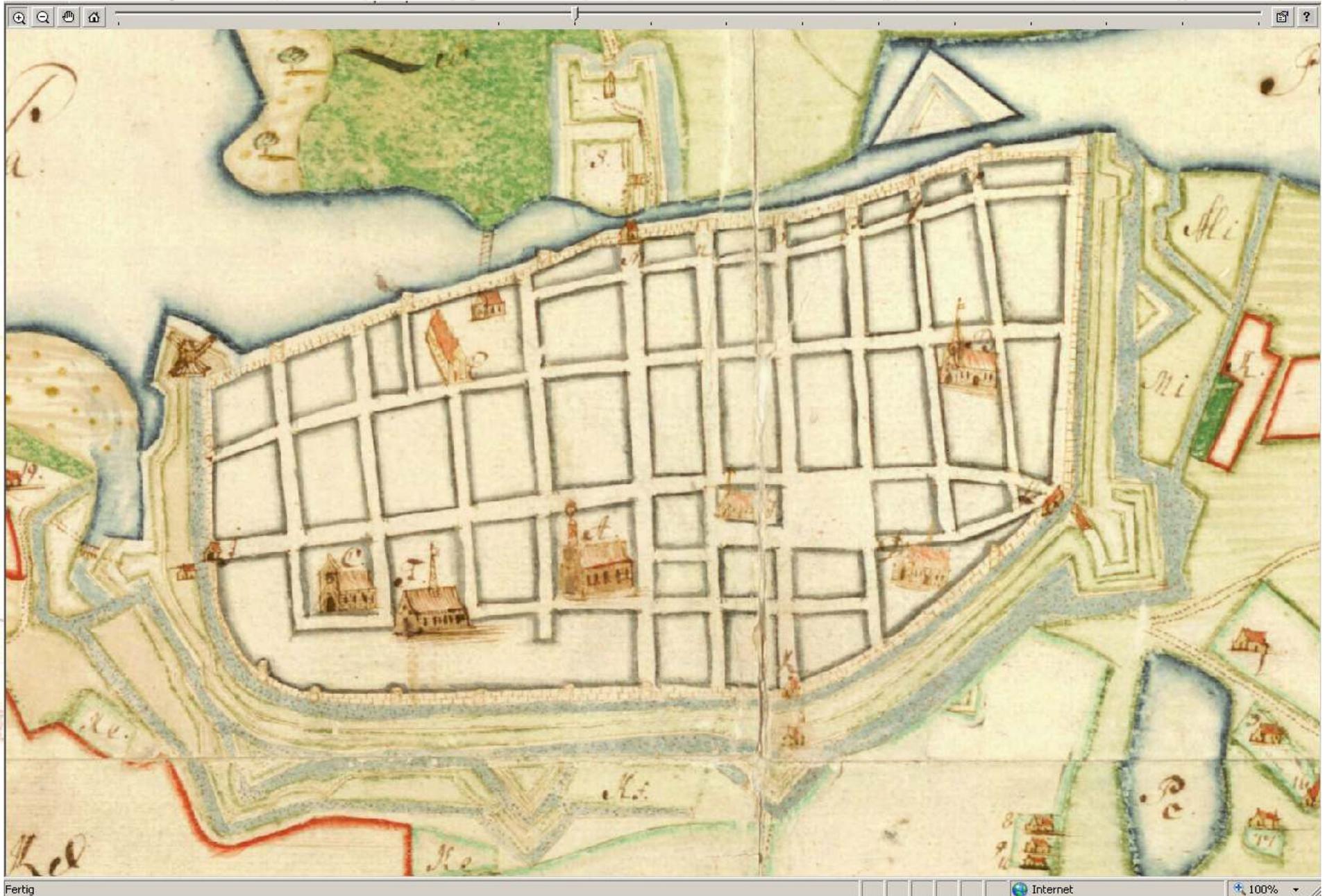
Suche im Kartenbestand: Ortsnamenliste

Zur 'Bibliothek'

Kartenansicht in GeoGreif: Gesamtbild



Kartenansicht in GeoGreif: Vergrößerung



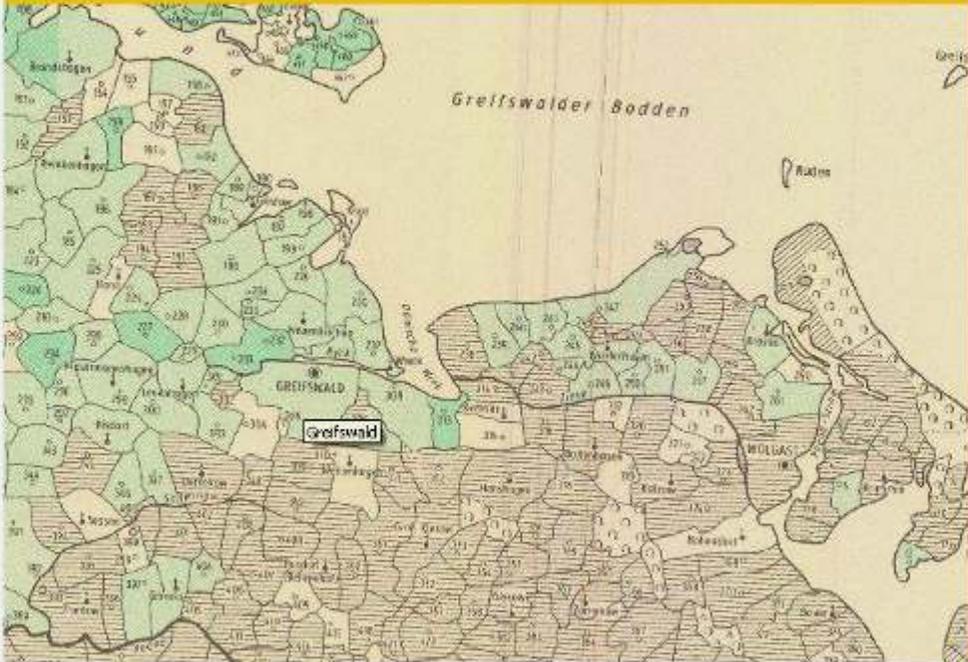
Suche über Recherchekarte(n)

http://geograf.uni-greifswald.de/geograf/?page_id=37 - Windows Internet Explorer

http://geograf.uni-greifswald.de/geograf/?page_id=37

Sie haben die Region um die Städte Greifswald, Gützkow, Wolgast und Lüssow ausgewählt. Sie können Ihre Suche nun weiter verfeinern, indem Sie die Gemarkung anklicken.
Die Ergebnisse Ihrer Suche werden im Hauptfenster angezeigt.

[Zurück zur Übersicht](#)



Karte: AIVb

Ortsname: Greifswald
Historischer Ortsname: Greifswald
Distrikt bzw. Amt: Greifswald

Zum Betrachten der Karten muss ein entsprechender Viewer installiert werden. Näheres dazu finden Sie hier.

-> AIVb1.sid
-> AIVb1.sid

Metadaten:

- Autor: von V
- Thema: von V
- Art der Karte: von V
- (Datei): von V
- (Datei): von V
- Urheber: nicht schriftlich

Metadaten:

Dokument B
-> ansehe

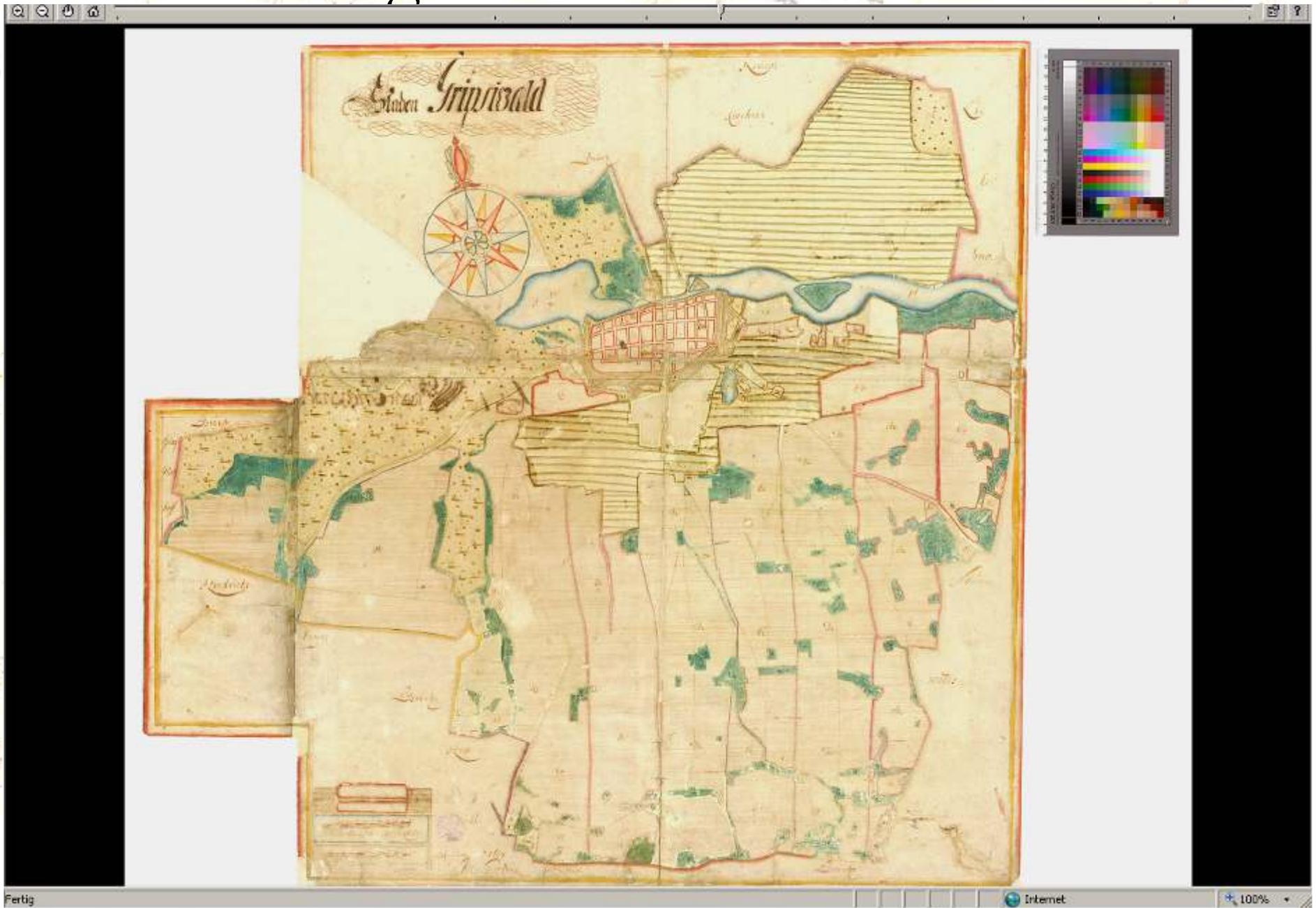
Karte: BIII

Ortsname: Greifswald
Historischer Ortsname: Greifswald
Distrikt bzw. Amt: Greifswald

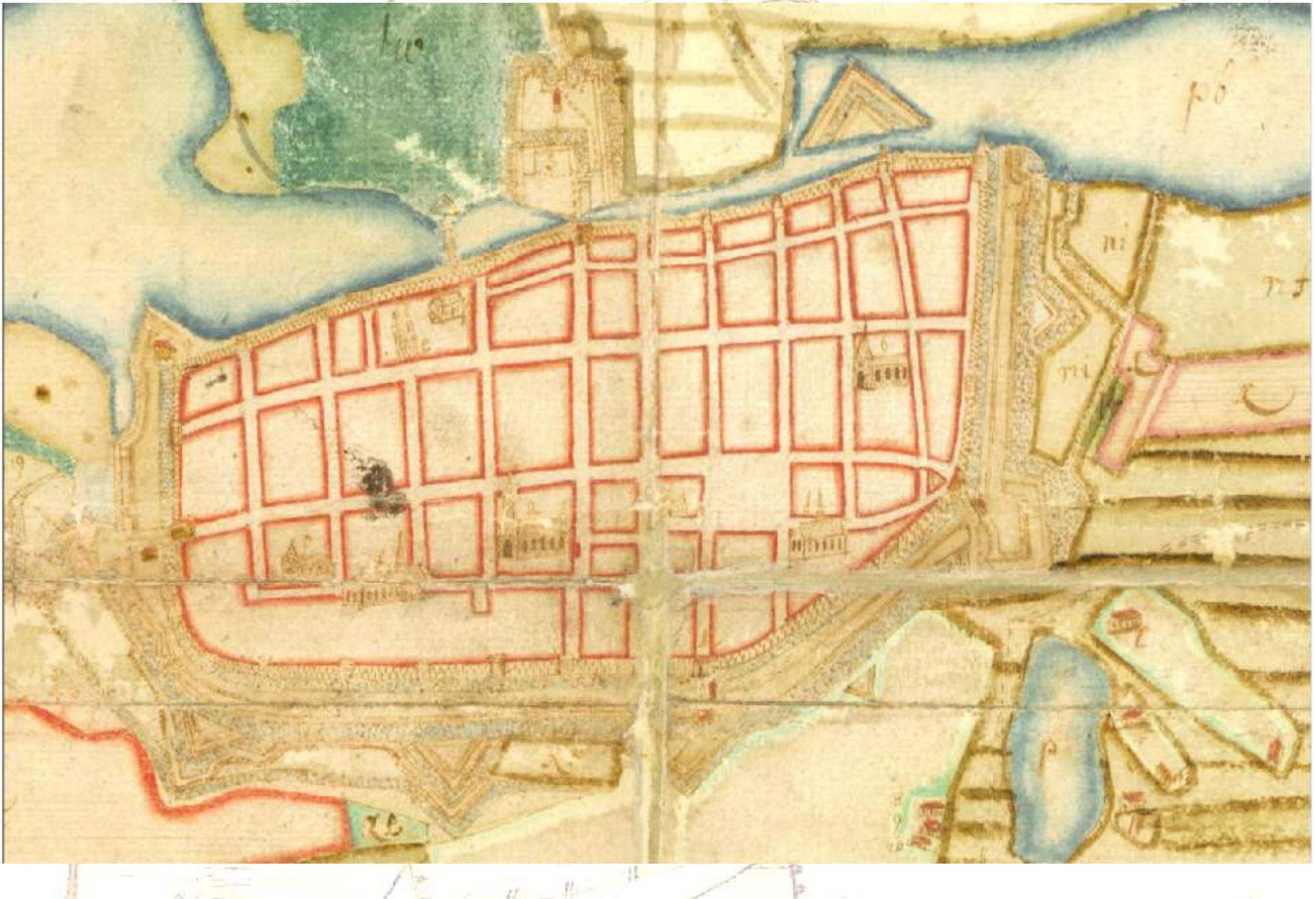
Zum Betrachten der Karten muss ein entsprechender Viewer installiert werden. Näheres dazu finden Sie hier.

-> BIII1.sid

Recherche-Ergebnis B-Karte



Zoom in die B-Karte



Legende der Kartensymbole

Greif » Legende der Kartensymbole

Legende der Kartensymbole

Diese Legende dient als grobe Orientierung, die Verwendung der einzelnen Zeichen und Symbole kann je nach Karte variieren.

Kolorit

	Wiese	<p>Grasflächen, die nur zur Heugewinnung genutzt wurden. Die weitere Unterteilung erfolgte alphanumerisch. Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ca niedrige, gute Wiese von mäßig grobem Grasbestand• Cb magere Wiese, lohnt kaum das Mähen• Cc Wiese auf hartem Grund mit grobem Gras
	Wald und Weide	<p>Wald und Weiden wurden weiter durch Symbole und alphanumerische Bezeichnungen unterteilt. Wälder, die um Beweiden geeignet waren, erhielten bei der alpha-numerischen Unterteilung den gleichen Großbuchstaben wie die Weiden, in einigen Fällen wurden die anderen Wälder separat geführt. Zum Beispiel bei Weiden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Da magere Weide mit Sand an einigen Stellen (Symbol Grasweide)• Db gute, harte Weide (ohne Symbol)• Dc großer Buchenwald mit einigen Eichen auf niedrigem Boden (Symbol Hochwald)• De Sandberg mit Kiefernbüschen <p>Zum Beispiel bei Wäldern:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ea lichter, guter Kiefernwald, die Größe reicht zum Schlagen von Brennholz aus (Symbol Hochwald)• Eb zwei Hügelzüge (Oser) mit Kiefernbeständen und einem kleinen Morast dazwischen (Symbol Hochwald)
	Acker	<p>Eine weitere Unterteilung nach Schlägen, Bodengüte, Fruchtfolge etc. erfolgte alphanumerisch. Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Aa Sandboden, hochgelegenes Land• Ab sandiger Lehmboden, hügeliges Land• Ac niedriger, sandiger, magerer

In diesem Bereich befinden sich 1585 Karten und 72 Dokumente zu 1723 Orten.

Die hier verzeichneten Matrikelkarten befinden sich überwiegend im Besitz des **Landesarchivs Greifswald**, ein Teilbestand befindet sich im Besitz des **Instituts für Geographie und Geologie der Universität Greifswald**.

[Willkommen](#)

[Legende der Kartensymbole](#)

[Findbuch des Landesarchivs Greifswald](#)

[Auflistung der Text- und Beschreibungsbände im Landesarchiv Greifswald](#)

[Auflistung der Matrikelkarten im Landesarchiv Greifswald](#)

[Suche im Kartenbestand: Übersichtskarte](#)

[Suche im Kartenbestand: Ortsnamenliste](#)

[Zur 'Bibliothek'](#)

Start | VortragMatrikelkartenKru... | Microsoft PowerPoint - [...] | Greif » Legende der K... | Internet | 100% | 19:29

Zoom in die A-Karte an beliebiger Stelle



Zoom in die B-Karte an beliebiger Stelle



3c. Perspektiven



Karten und Texte der Schwedischen Landesaufnahme von Pommern 1692-1709.

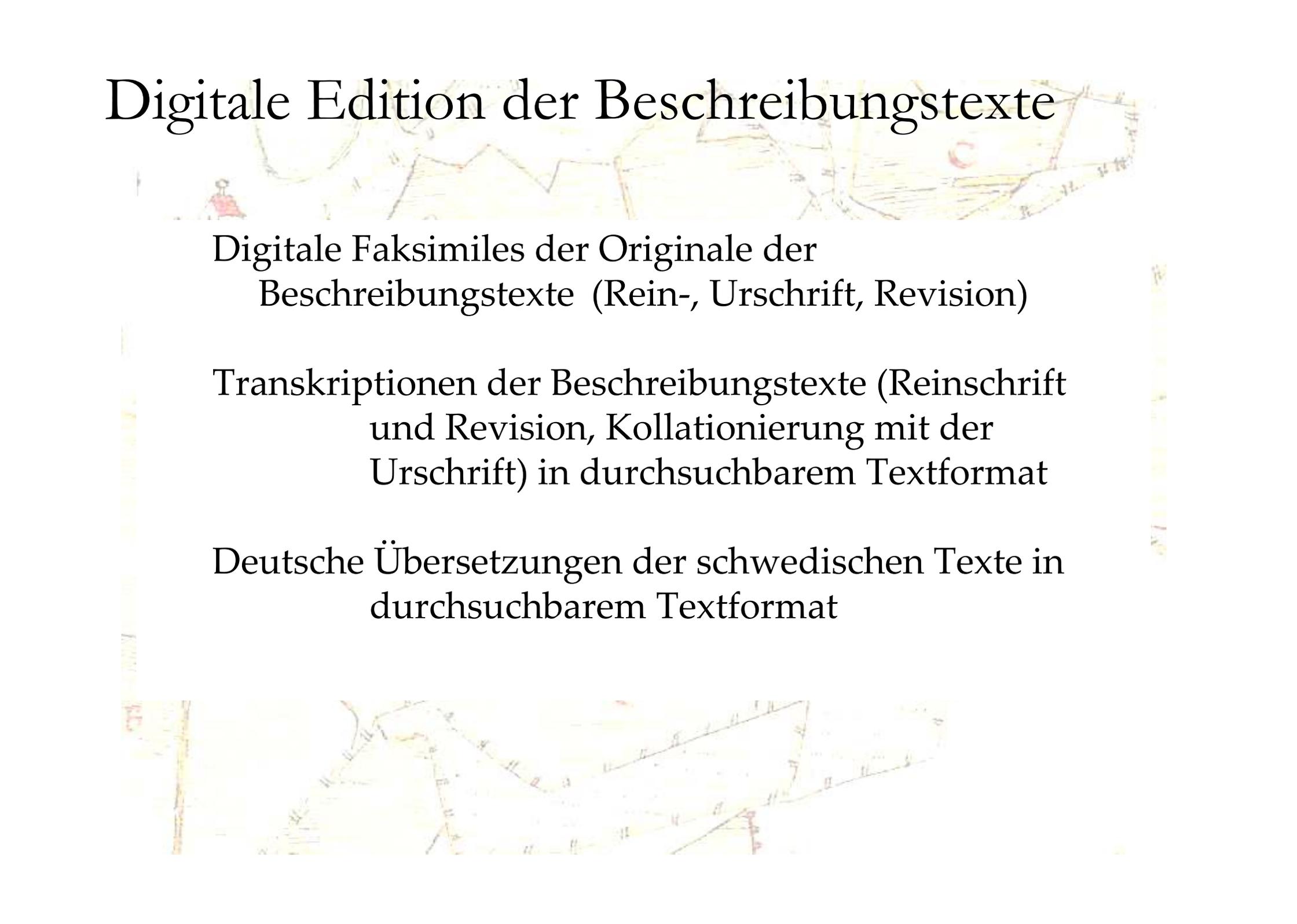
Eine GIS-gestützte Auswahledition des ersten deutschen Katasters im Internet.

(Pommern nördlich der Peene, ca. 1000 Karten, ca. 30000 Seiten Beschreibungstexte)

Bewilligtes Forschungsprojekt der Partner:

- Historiker der Univ. Rostock (PD Dr. Kroll)
 - Geographen der Univ. Greifswald (Prof. Dr. Zölitz-Möller)
 - Historische Kommission für Pommern (Prof. Dr. Olesen)
 - Landesarchiv Greifswald (Dr. Schoebel)
- 

Digitale Edition der Beschreibungstexte

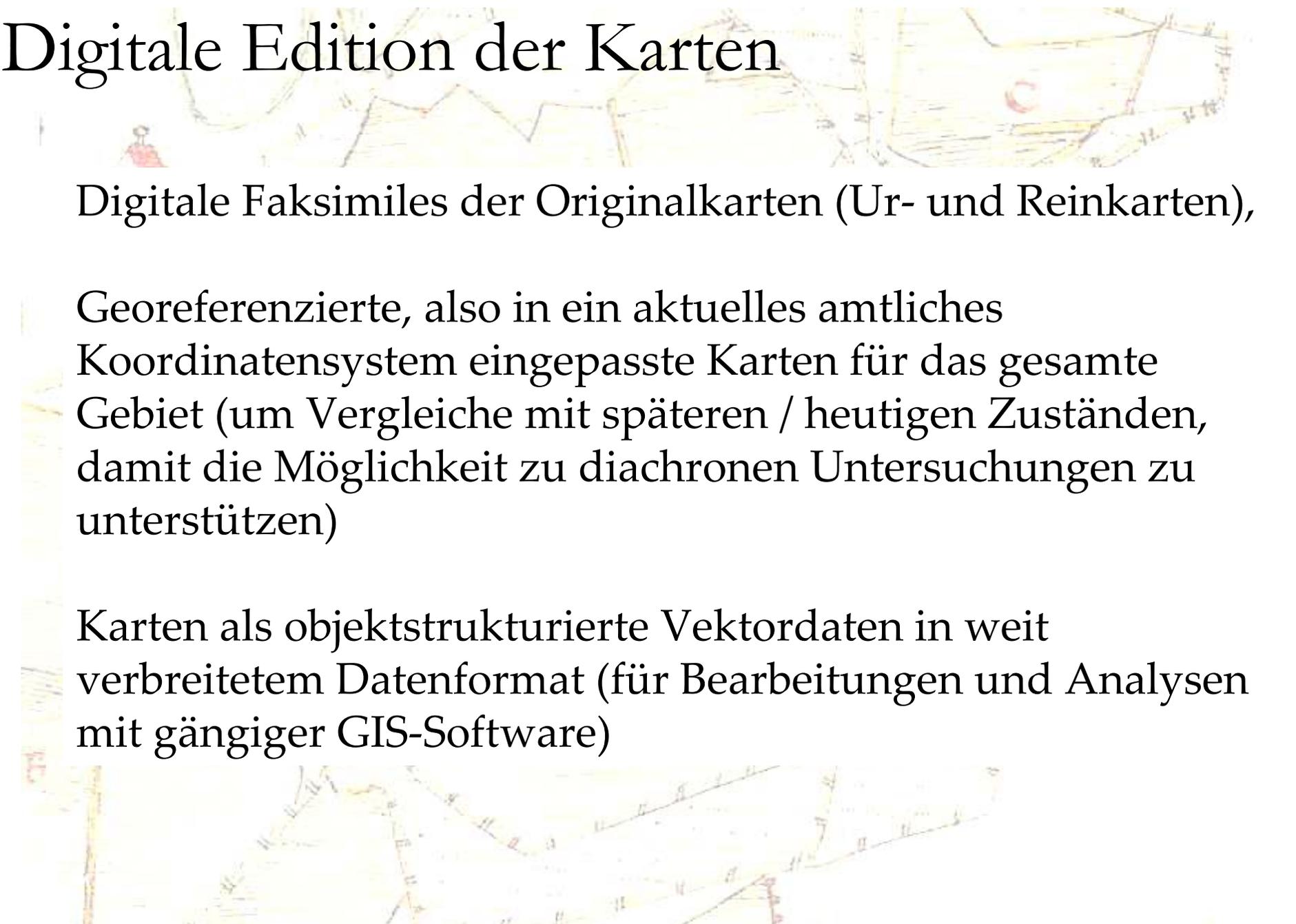


Digitale Faksimiles der Originale der
Beschreibungstexte (Rein-, Urschrift, Revision)

Transkriptionen der Beschreibungstexte (Reinschrift
und Revision, Kollationierung mit der
Urschrift) in durchsuchbarem Textformat

Deutsche Übersetzungen der schwedischen Texte in
durchsuchbarem Textformat

Digitale Edition der Karten

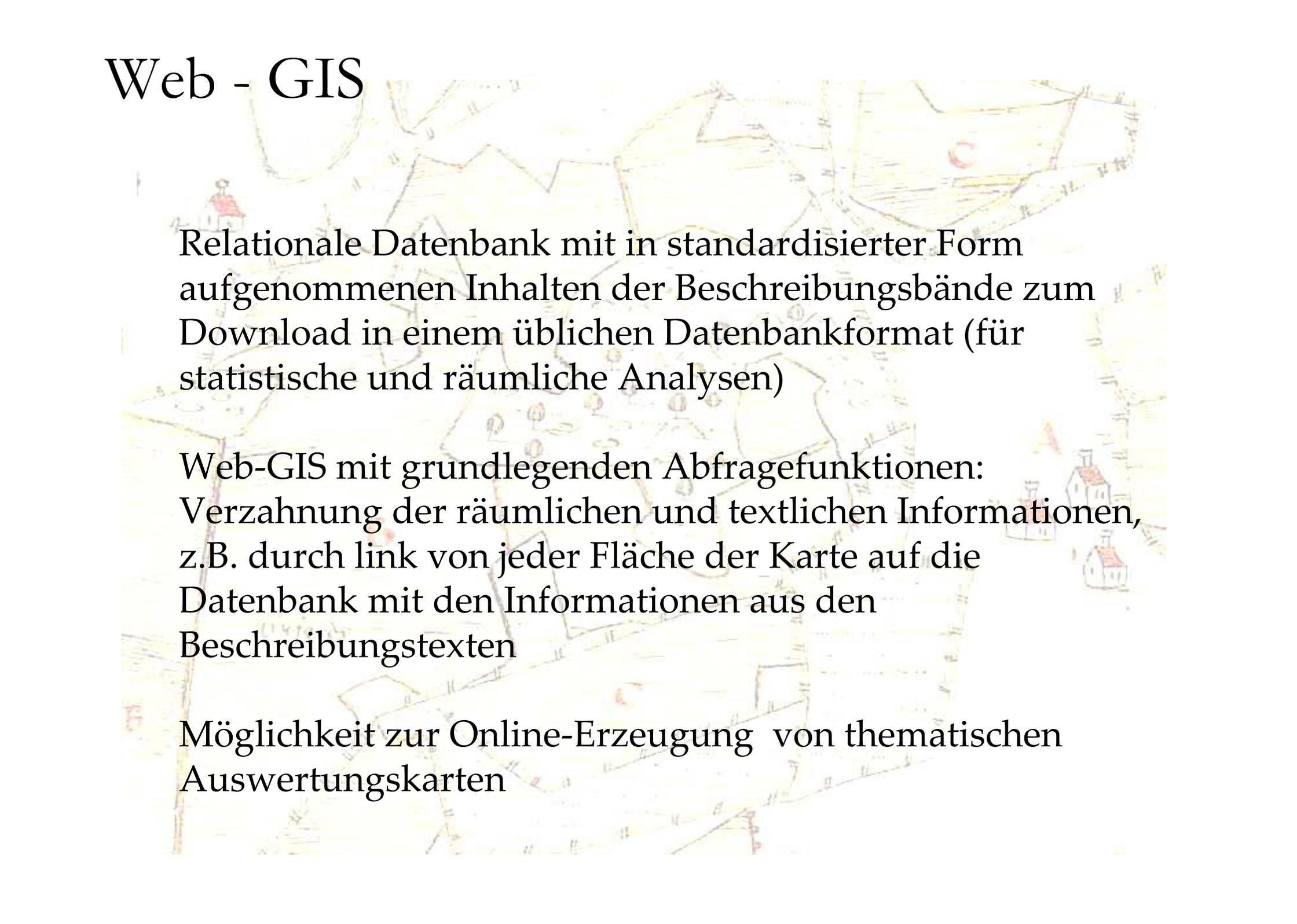


Digitale Faksimiles der Originalkarten (Ur- und Reinkarten),

Georeferenzierte, also in ein aktuelles amtliches Koordinatensystem eingepasste Karten für das gesamte Gebiet (um Vergleiche mit späteren / heutigen Zuständen, damit die Möglichkeit zu diachronen Untersuchungen zu unterstützen)

Karten als objektstrukturierte Vektordaten in weit verbreitetem Datenformat (für Bearbeitungen und Analysen mit gängiger GIS-Software)

Web - GIS



Relationale Datenbank mit in standardisierter Form aufgenommenen Inhalten der Beschreibungsbände zum Download in einem üblichen Datenbankformat (für statistische und räumliche Analysen)

Web-GIS mit grundlegenden Abfragefunktionen: Verzahnung der räumlichen und textlichen Informationen, z.B. durch link von jeder Fläche der Karte auf die Datenbank mit den Informationen aus den Beschreibungstexten

Möglichkeit zur Online-Erzeugung von thematischen Auswertungskarten

So könnte das Produkt aussehen:

Karten und Texte der Schwedischen Landesaufnahme von Pommern 1692-1709.
Eine GIS-gestützte Edition des ersten deutschen Katasters im Internet.

[Home](#)

[Einführung](#)

Inhalt

- [Rügen](#)
 - [Jasmund](#)
- [Usedom](#)
 - [Lieber Winkel](#)
 - [Liepe](#)

Bestandteile der Edition für den Ort Liepe

Plugin erforderlich für DJVU-Formate
[Plugin installieren](#)

A. Ortsbeschreibung

1. Faksimiles der Beschreibungstexte

- [Urschrift](#)
LAG, Rep. 6a, Bd. 49, Fol. 33-41
- Reinschrift
(Liegt noch nicht vor. Befindet sich im Reichsarchiv Stockholm.)
- [Revision](#)
LAG, Rep. 6a, Bd. XXI, Fol. 75 f.

2. Transkription (Liegt noch nicht vor.)

3. Übersetzung (Liegt noch nicht vor.)

B. Flurkarten

4. digitale Faksimiles der Karten

- [Urkarte](#)
- [Reinkarte](#) (JPEG-Format. Liegt noch nicht im DJVU-Format vor. Befindet sich im Reichsarchiv Stockholm.)

5. georeferenzierte Karte (Rasterformat) (Liegt noch nicht vor.)

6. Vektordaten (JPEG-Screenshot)

Plugin erforderlich für SVG-Formate
[Plugin installieren](#)

C. Datenbank und Web-GIS

- relationale [Datenbank](#) mit Inhalten der Beschreibungsbände
- [Web-GIS](#)

Erläuterung

Hier gelangen Sie zu den einzelnen Bestandteilen der Edition für den Ort Liepe. Die Edition gliedert sich in drei Bereiche: A. Texte, B. Karten, C. Geoinformationssystem (GIS).

Bisher sind im **Bereich A** lediglich die digitalen Abbildungen der Ortsbeschreibung (1a und 1c) enthalten. Ein Beispiel für die Transkription und Übersetzung findet sich bei [Sagard](#).

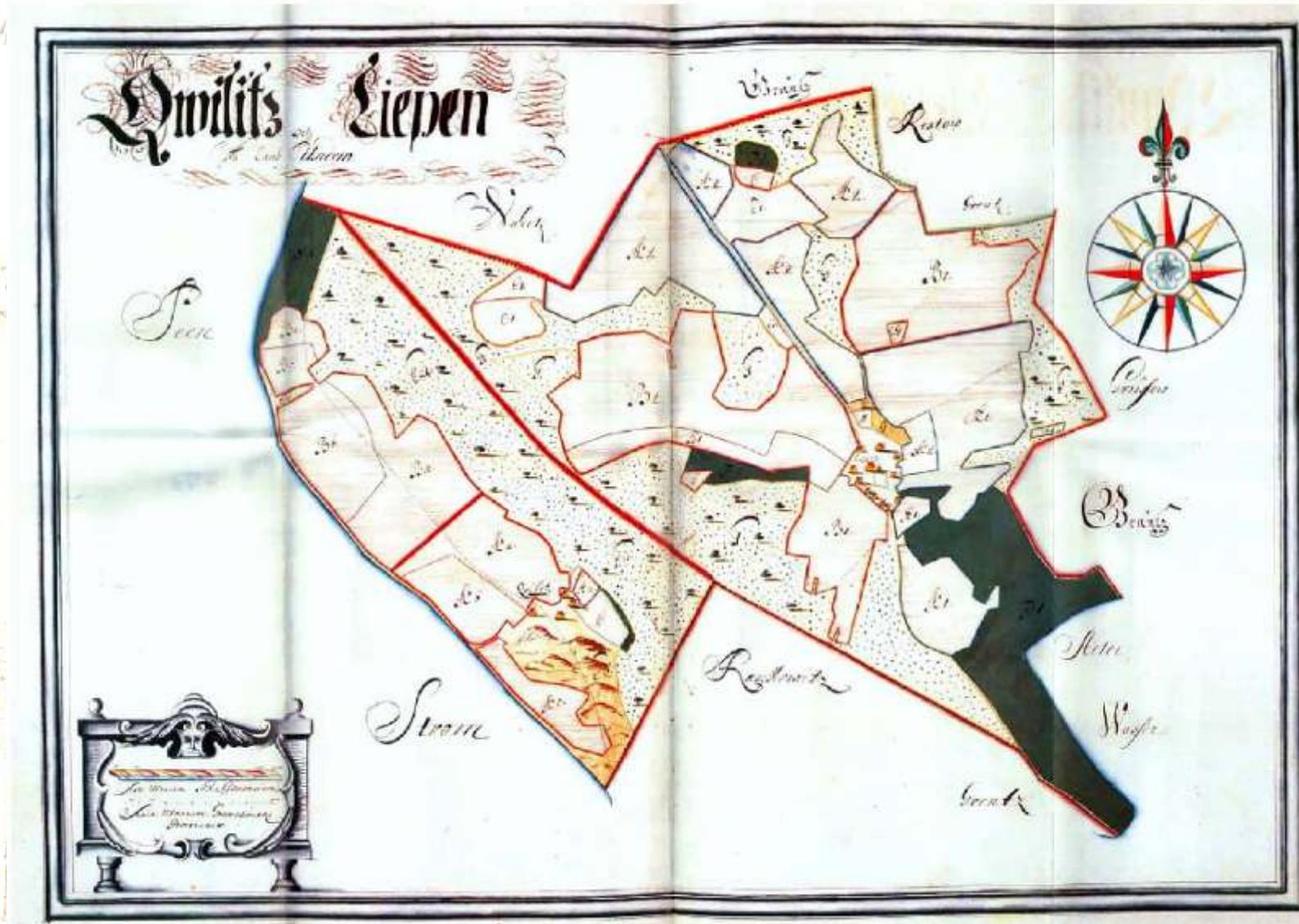
Zum Betrachten der digitalen Faksimiles im DJVU-Format ist ein Plugin für den Internetexplorer erforderlich. Dieses Plugin befindet sich ebenfalls auf der CD und kann durch einen Klick auf den Link oben rechts installiert oder von www.lizardtech.com heruntergeladen werden.

Im **Bereich B** sind die digitalen Abbildungen der Ur- und der Reinkarte von Liepe (4a und 4b) sowie ein Screenshot der Gemarkungskarte im Vektorformat enthalten. Für die Arbeit mit Vektordaten ist spezielle GIS-Software (hier ArcView) notwendig (vgl. S. Web-GIS). Eine mit Geokoordinaten versehene Karte im Rasterformat (5.) konnte noch nicht erarbeitet werden.

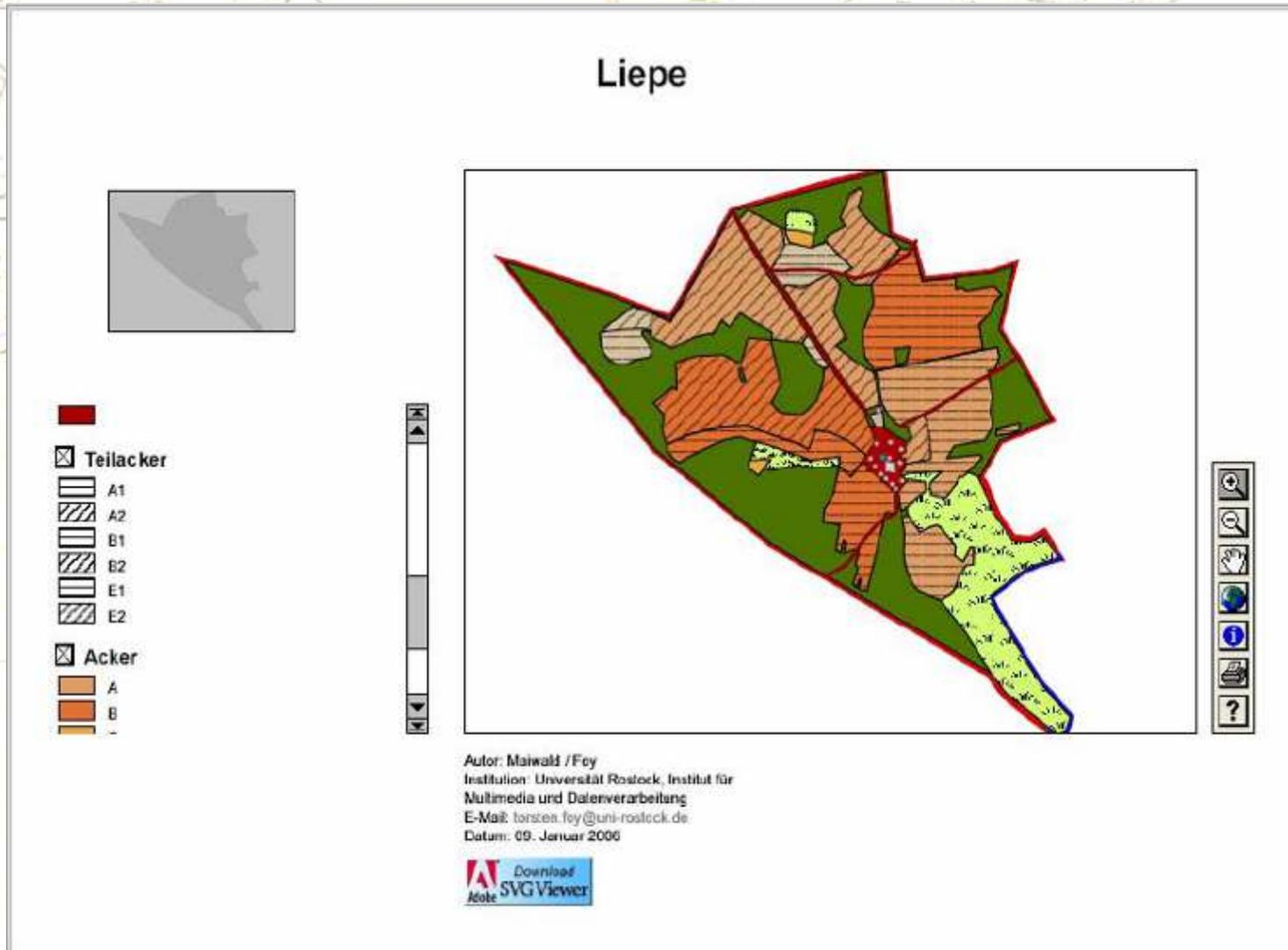
Im **Bereich C** findet sich zunächst eine Datenbank (Microsoft Access) mit Informationen aus der Ortsbeschreibung von Liepe (7.). Durch die Verbindung der Datenbank mit der digitalisierten (vektorierten) Flurkarte wurde ein Geoinformationssystem für die Ortsgebarung Liepe erarbeitet (8.). Weitere Informationen zu dem Web-GIS sind in der dortigen Hilfe zu finden.

Zur Verwendung des Web-GIS ist ein Plugin (SVG-Viewer) für den Internetexplorer erforderlich. Das befindet sich ebenfalls auf der CD und kann durch einen Klick auf den Link installiert oder von www.adobe.com/svg/viewer/install/main.html heruntergeladen werden.

Digitale Faksimiles, aber georeferenziert:

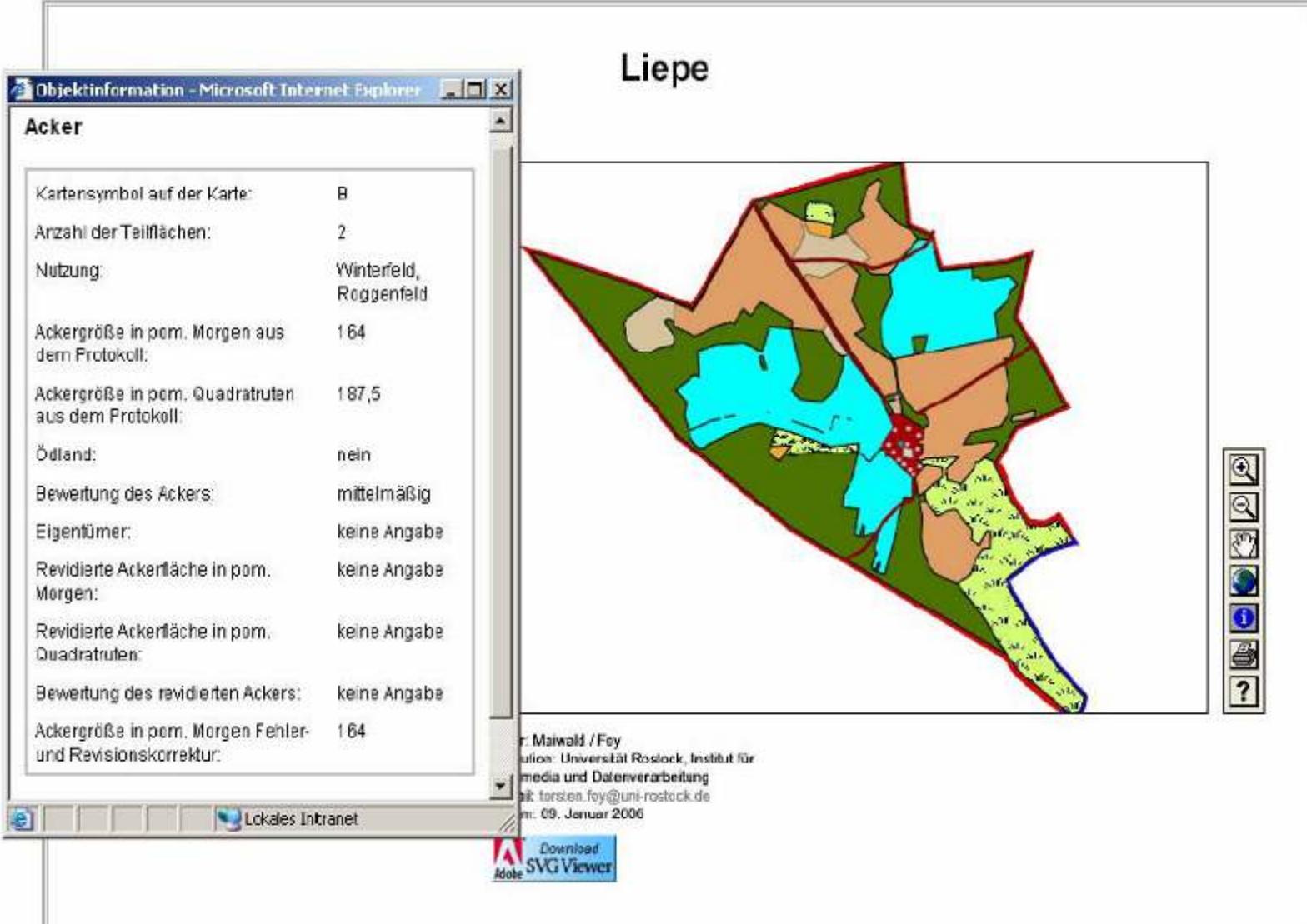


Vektorisierte Matrikelkarte im Internet:



Abfragbare Objektinformationen zu Flächen:

Liepe



Acker	
Kartensymbol auf der Karte:	B
Anzahl der Teilflächen:	2
Nutzung:	Winterfeld, Roggenfeld
Ackergröße in pom. Morgen aus dem Protokoll:	164
Ackergröße in pom. Quadratruten aus dem Protokoll:	187,5
Ödland:	nein
Bewertung des Ackers:	mittelmäßig
Eigentümer:	keine Angabe
Revidierte Ackerfläche in pom. Morgen:	keine Angabe
Revidierte Ackerfläche in pom. Quadratruten:	keine Angabe
Bewertung des revidierten Ackers:	keine Angabe
Ackergröße in pom. Morgen Fehler- und Revisionskorrektur:	164

Dr. Maiwald / Foy
Institution: Universität Rostock, Institut für
Geoinformation und Datenverarbeitung
E-Mail: forsten.foy@uni-rostock.de
Datum: 09. Januar 2006

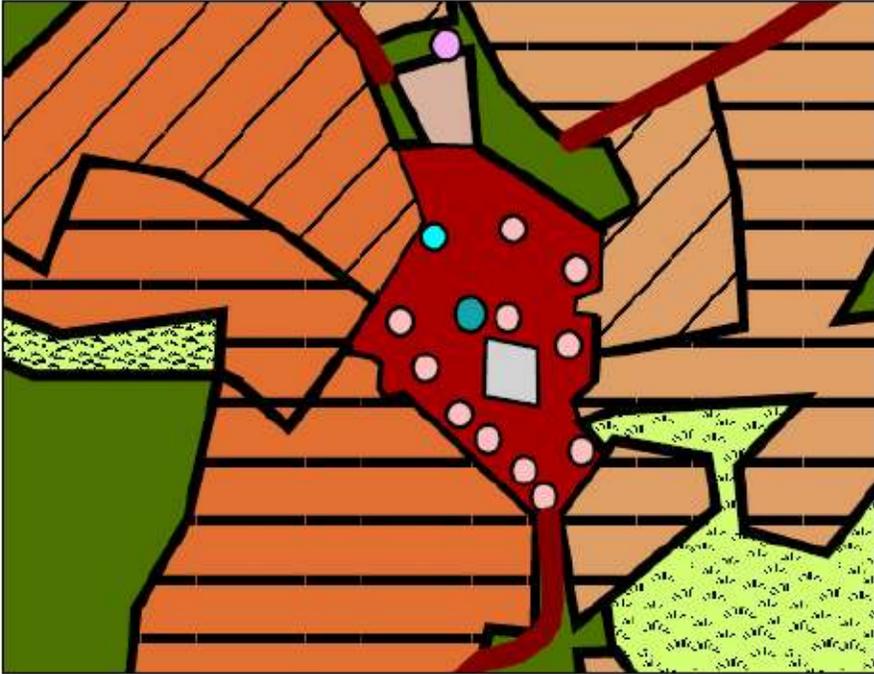
Download SVG Viewer

Abfragbare Objektinformationen zu Punkten (hier: Häuser):

Objektinformation - Microsoft Internet Explorer

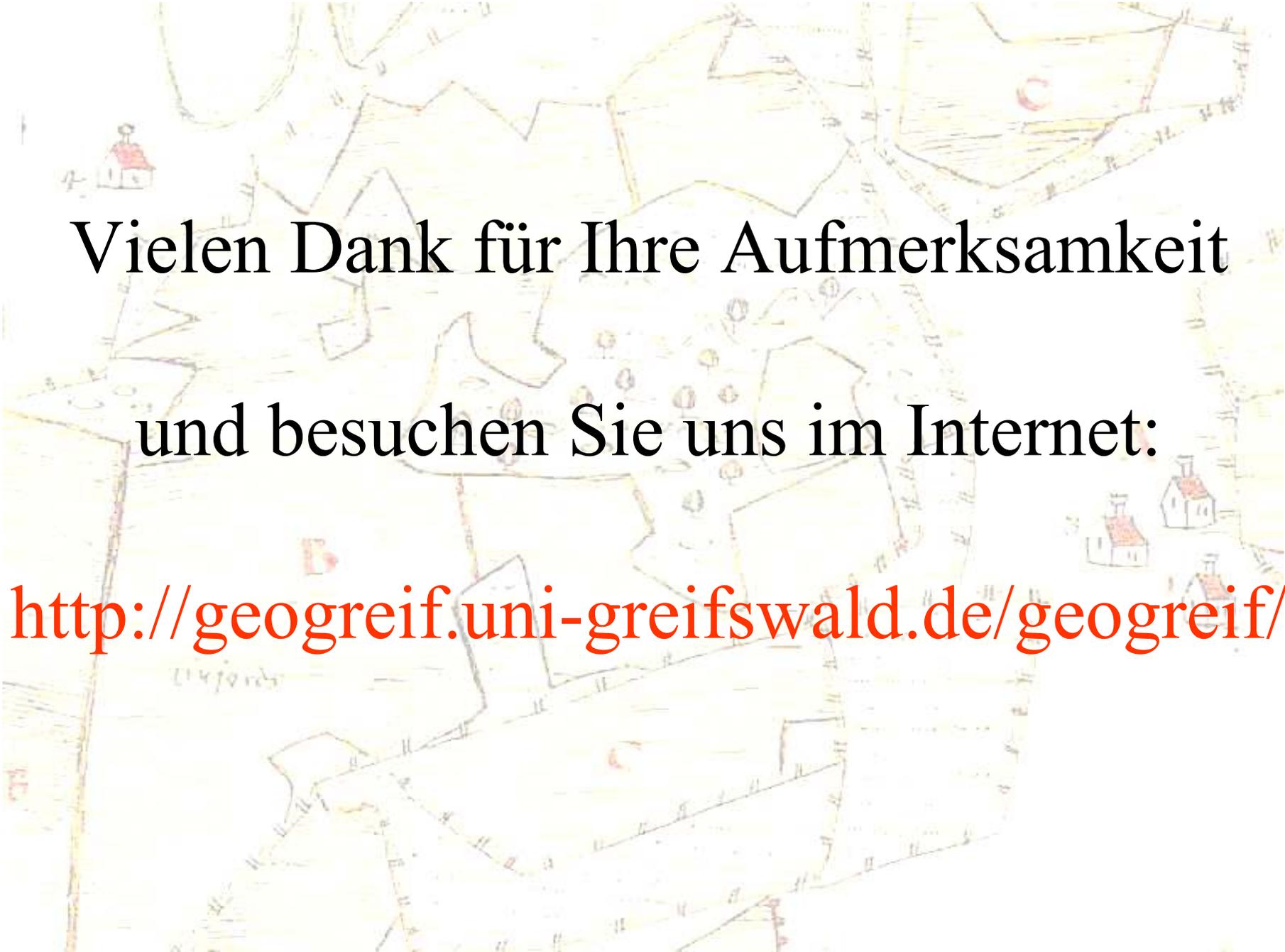
Liepe

Vorname:	David
Nachname:	Röd
Beruf 1:	Schulze
Beruf 2:	Müller
Beruf 3:	Krüger
Beruf 4:	Amtsbaauer
Pächter:	ja
Einlieger:	nein
Ackeranteil in Landhufen:	keine Angabe
Anteil am Kavelacker (Stadt Usedom):	keine Angabe
Ackeranteil in pommersche Morgen:	keine Angabe
Umrechnung von Kavel, Landhufen, u.a. in pom. Morgen:	keine Angabe
Umrechnung von Kavel, Landhufen, u.a. in pom. Quadratrueten:	keine Angabe



Autor: Maiwald / Foy
Institution: Universität Rostock, Institut für
Multimedia und Datenverarbeitung
E-Mail: torsten.foy@uni-rostock.de
Datum: 09. Januar 2006

[Download Adobe SVG Viewer](#)

A historical map of Greifswald, showing the city's layout with streets, buildings, and a church. The map is drawn in black ink on a light background, with some areas highlighted in yellow. A red circle is drawn around a specific area in the upper right, and a red letter 'B' is visible in the lower left. The word 'Greifswald' is written in the lower left.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

und besuchen Sie uns im Internet:

<http://geogreif.uni-greifswald.de/geogreif/>